



Botschaft

Nr. 42

Datum 14. April 2015

GESCHÄFTSBERICHT UND RECHNUNG DER STADTVERWALTUNG FÜR DAS JAHR 2014

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen gemäss Art. 31 Ziffer 1 lit. b der Gemeindeordnung vom 27. April 1994

- ***den Geschäftsbericht für das Jahr 2014 und***
- ***die Rechnungen der Stadtverwaltung, für das Jahr 2014.***

A. GESCHÄFTSBERICHT

Der Stadtrat unterbreitet Ihrem Rat wie in den letzten Jahren in den reich illustrierten Geschäftsbericht. Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe haben ihre Berichte zu einem verständlichen und informativen Rechenschaftsbericht zusammengestellt. Wer mehr wissen möchte, kann statistisches Material und diverse Hintergrundinformationen bei den einzelnen Amtsstellen einsehen.

Der Geschäftsbericht 2014 stützt sich auf die Richtlinien gemäss Stadtratsbeschluss vom 27. Januar 1998. Die Gliederung lehnt sich eng an die Aufbauorganisation der Stadtverwaltung an.

Der Geschäftsbericht ist das Ergebnis einer Gemeinschaftsarbeit: Die acht Verwaltungsabteilungen mit ihren Ämtern und Betrieben sowie externe Stellen liefern dem Leiter Informationsdienst ihre Zusammenfassungen über den Geschäftsgang und die Tätigkeiten des vergangenen Jahres ab. Dieser redigiert die Texte und fügt sie zu einem Ganzen zusammen. Ausserdem ist er in Zusammenarbeit mit den Ämtern für eine aussagekräftige Bebilderung der Kapitel besorgt. Statistiken und Grafiken ergänzen und erläutern die Beiträge.

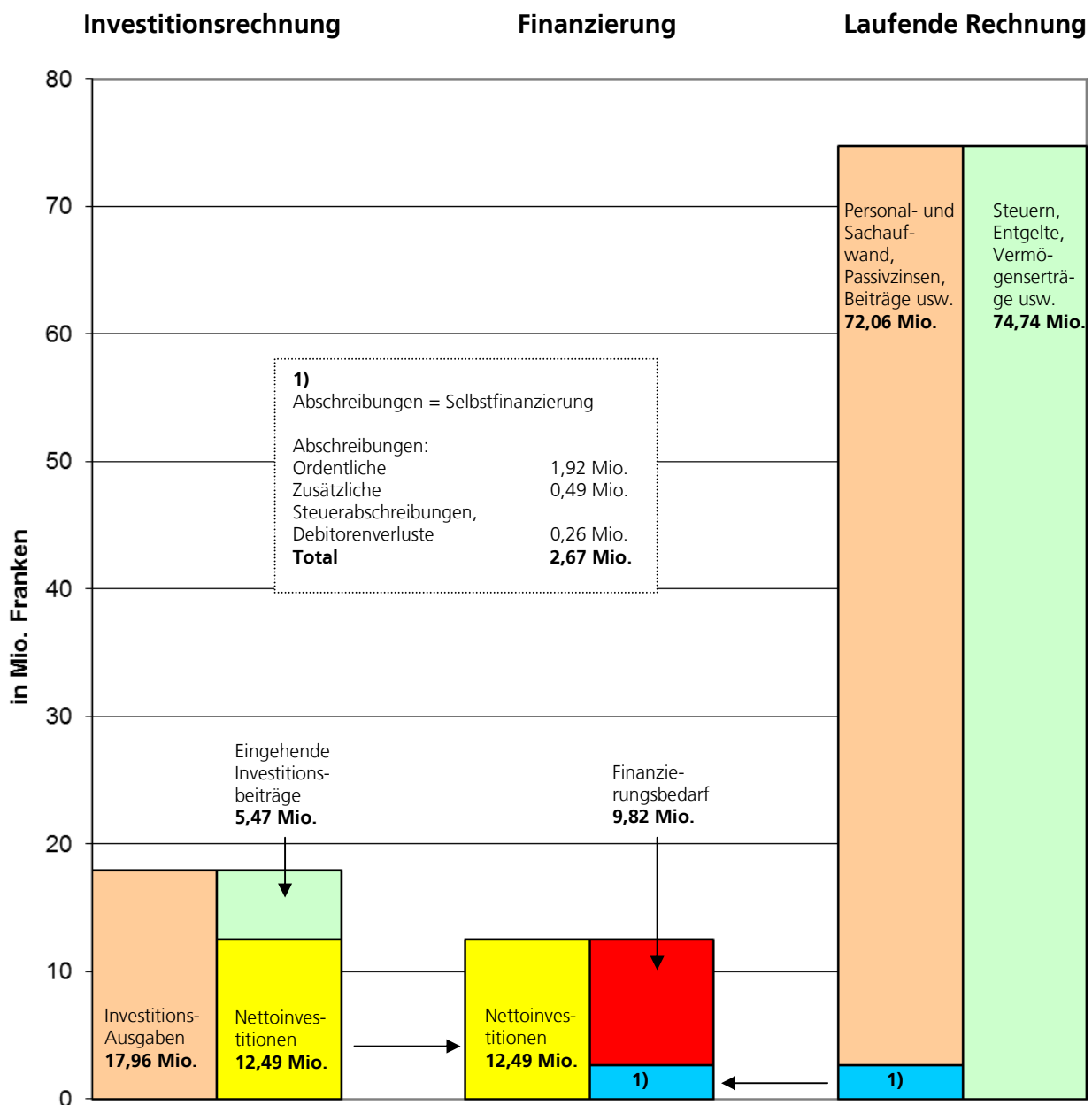
Dieser Geschäftsbericht mit den Rechnungen der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe kann kostenlos am Informationsschalter des Rathauses bezogen werden und wird auf Wunsch auch zugestellt. Ausserdem wird er nach der Rechnungs-Sitzung des Gemeinderats auf der Homepage der Stadt zum Download aufgeschaltet.

B. BERICHT ZUR RECHNUNG

1. Ergebnis der Verwaltungsrechnung

Der durch den Gemeinderat genehmigte Voranschlag 2014 bildet die Grundlage und den Vergleich zur vorliegenden Verwaltungsrechnung der Stadt. Separat dargestellt werden die Betriebsrechnungen der Werkbetriebe und des Alterszentrums Park. Die Ergebnisse der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung 2014 der Stadtverwaltung stellen sich wie folgt dar:

Gesamtübersicht über die Verwaltungsrechnung der Stadt



Getrennte Übersicht der Verwaltungsrechnung der Stadt, der Betriebsrechnung des Alterszentrums Park und der Betriebsrechnung der Werkbetriebe

Gemäss Art. 52 der Gemeindeordnung der Stadt Frauenfeld führt die Stadt in eigener Verantwortung und auf eigene Rechnung das Alterszentrum Park und die Werkbetriebe. Deshalb sind die Darstellungen und Vergleiche aufgeteilt in die Botschaften Verwaltungsrechnung der Stadt, Betriebsrechnung der Werkbetriebe und Betriebsrechnung des Alterszentrums Park.

2. Verwaltungs- und Bestandesrechnung der Stadt

2.1. Laufende Rechnung, zusammenfassende Übersicht

a) Vergleich mit Voranschlag 2014 und Rechnung 2013

Im Vergleich zum Voranschlag und zur Vorjahresrechnung schliesst die Laufende Rechnung wie folgt ab:

	Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Aufwand	72'063'951.89	73'714'300	74'370'346.45
Ertrag	74'735'362.69	75'955'700	77'616'822.24
Bruttoertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	2'671'410.80	2'241'400	3'246'475.79
<i>Davon:</i>			
Steuerabschreibungen und Erlasse	255'670.57	300'000	370'888.59
Debitorenverluste	279.18	15'000	1'650.73
Ordentliche Abschreibungen auf Finanz- und Verwaltungs- vermögen	1'916'400.00	1'926'400	2'031'000.00
Zusätzliche Abschreibungen	490'000.00	0	840'000.00
Einlage in Kulturfonds der Stadt	0.00	0	0.00
Zuweisung an Eigenkapital	9'061.05	0	2'936.47

Im Voranschlag war ein Bruttoertragsüberschuss (Cash-flow) von 1'926'400 Franken für ordentliche Abschreibungen veranschlagt. Der effektive Bruttoertragsüberschuss liegt bei Fr. 2'415'461.05. Dem Gemeinderat wird beantragt, für ordentliche Abschreibungen 1'916'400 Franken und für zusätzliche Abschreibungen 490'000 Franken zu verwenden. Die Eigenkapitalzuweisung beträgt Fr. 9'061.05.

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung ist um Fr. 499'061.05 besser als veranschlagt ausgefallen. Dieses Resultat entstand aus Mindererträgen von Fr. 1'220'337.31, abzüglich Minderaufwendungen von Fr. 1'719'398.36.

Die Minderaufwand bzw. Minderertrag setzen sich wie folgt zusammen (inkl. ordentliche Abschreibungen, ohne Verwendung des Ertragsüberschusses von Fr. 499'061.05):

	Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Veränderung
3 Aufwand	74'236'301.64	75'955'700	-1'719'398.36
30 Personalaufwand	20'297'787.13	21'154'500	-856'712.87
31 Sachaufwand	19'472'622.52	20'461'750	-989'127.48
32 Passivzinsen	865'007.94	1'051'600	-186'592.06
33 Abschreibungen	2'172'349.75	2'241'400	-69'050.25
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	77'866.65	84'000	-6'133.35
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	1'689'214.52	1'769'000	-79'785.48
36 Eigene Beiträge	24'853'298.98	24'668'200	185'098.98
37 Durchlaufende Beiträge	93'192.00	70'000	23'192.00
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	4'567'209.15	4'294'050	273'159.15
39 Interne Verrechnungen	147'753	161'200	-13'447.00
Minderaufwand			-1'719'398.36
4 Ertrag	74'735'362.69	75'955'700	-1'220'337.31
40 Steuern	37'063'830.05	39'040'000	-1'976'169.95
41 Regalien und Konzessionen	189'368.20	196'000	-6'631.80
42 Vermögenserträge	4'208'159.00	4'272'700	-64'541.00
43 Entgelte	24'647'410.63	23'982'000	665'410.63
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	130'322.00	140'000	-9'678.00
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	3'007'434.57	3'172'500	-165'065.43
46 Beiträge für eigene Rechnung	3'954'883.94	3'577'900	376'983.94
47 Durchlaufende Beiträge	93'192.00	70'000	23'192.00
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'293'009.30	1'343'400	-50'390.70
49 Interne Verrechnungen	147'753.00	161'200	-13'447.00
Minderertrag			-1'220'337.31

b) Aufwand

Im Vergleich zum **Voranschlag** liegen die gesamten Aufwendungen (ohne Abschreibungen) um Fr. 1'650'348.11 oder 2,24% tiefer. Die entsprechenden Details wurden bereits oben erwähnt.

Vergleicht man mit der **Rechnung 2013**, so liegen die gesamten Aufwendungen um 2,54 Millionen Franken oder 3,3% tiefer.

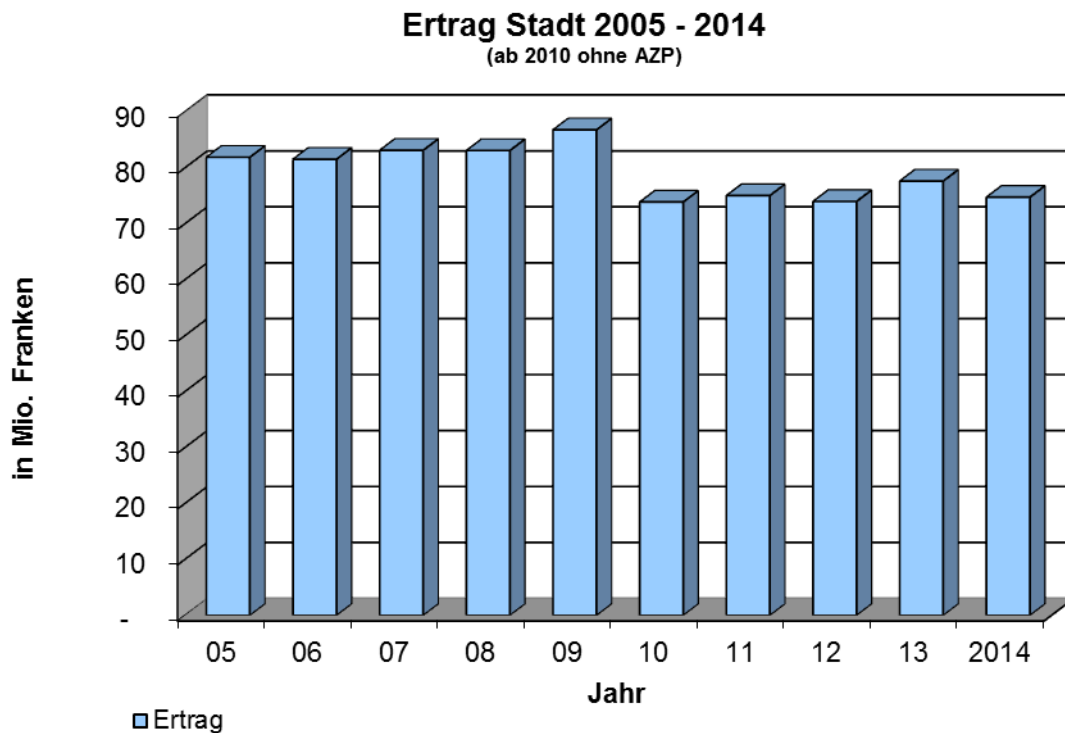
Der Minderaufwand bzw. der Minderertrag im Vergleich zur Rechnung des Vorjahres präsentieren sich wie folgt:

	Rechnung 2014	Rechnung 2013	Veränderung
3 Aufwand	74'236'301.64	76'773'885.77	-2'537'584.13
30 Personalaufwand	20'297'787.13	21'380'626.83	-1'082'839.70
31 Sachaufwand	19'472'622.52	19'233'094.95	239'527.57
32 Passivzinsen	865'007.94	971'665.04	-106'657.10
33 Abschreibungen	2'172'349.75	2'403'539.32	-231'189.57
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	77'866.65	82'380.40	-4'513.75
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	1'689'214.52	1'750'461.52	-61'247.00
36 Eigene Beiträge	24'853'298.98	25'014'083.96	-160'784.98
37 Durchlaufende Beiträge	93'192.00	112'000.00	-18'808.00
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	4'567'209.15	5'695'166.75	-1'127'957.60
39 Interne Verrechnungen	147'753.00	130'867.00	16'886.00
Minderaufwand			-2'537'584.13
4 Ertrag	74'735'362.69	77'616'822.24	-2'881'459.55
40 Steuern	37'063'830.05	37'917'046.14	-853'216.09
41 Regalien und Konzessionen	189'368.20	185'855.20	3'513.00
42 Vermögenserträge	4'208'159.00	4'630'738.93	-422'579.93
43 Entgelte	24'647'410.63	26'564'882.38	-1'917'471.75
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	130'322.00	155'259.50	-24'937.50
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	3'007'434.57	2'962'822.54	44'612.03
46 Beiträge für eigene Rechnung	3'954'883.94	3'624'824.69	330'059.25
47 Durchlaufende Beiträge	93'192.00	112'000.00	-18'808.00
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'293'009.30	1'332'525.86	-39'516.56
49 Interne Verrechnungen	147'753.00	130'867.00	16'886.00
Minderertrag			-2'881'459.55

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die Entwicklung der Aufwendungen seit 2005.

Aufwand 2005 bis 2014 (ab 2010 ohne AZP)

Jahr	Aufwand (ohne ordentliche Abschreibungen)	Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr	Teuerung gemäss Lebenskostenindex (Dezember) in %
R 2005	76'985'168	+ 2,1	1,1
R 2006	75'845'492	- 1,5	0,6
R 2007	76'802'243	+ 1,3	2,0
R 2008	77'376'966	+ 0,7	0,7
R 2009	78'958'061	+ 2,0	0,3
R 2010	66'491'920	- 16,1	0,5
R 2011	68'819'795	+ 3,5	- 0,7
R 2012	71'594'005	+ 4,0	- 0,4
R 2013	74'742'886	+ 4,4	0,0
R 2014	72'319'902	- 3,2	- 0,3



Ab 2010 wird die Rechnung des Alterszentrums Park separat dargestellt. Bis und mit der Jahresrechnung 2009 sind die Aufwendungen des Alterszentrums in der vorliegenden Darstellung mitberücksichtigt.

Abschreibungen

Gemäss der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden (RB 131.2) sind für Tief- und Hochbauten (inkl. Landkosten) sowie Investitionsbeiträge mindestens 8 % vom Restbuchwert des Verwaltungsvermögens abzuschreiben. Während den Jahren (2003 bis 2011) erfolgten Abschreibungen von mindestens 10 % des Restbuchwertes per Jahresende.

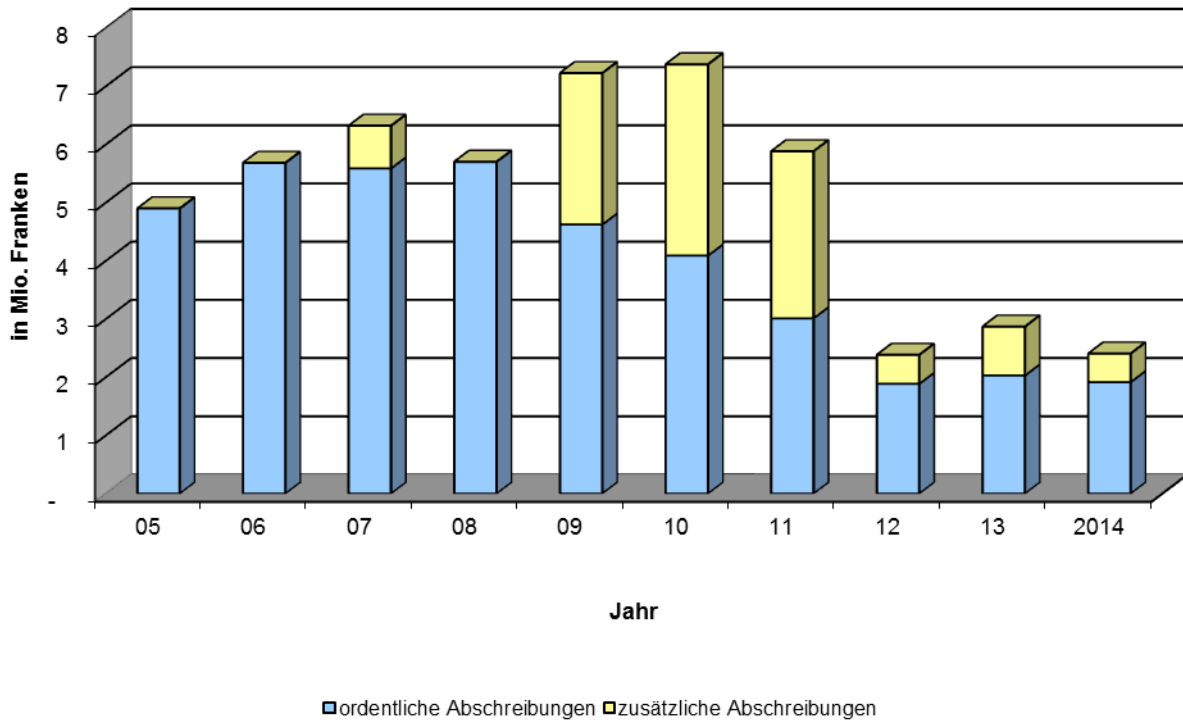
Im Jahr 2012 konnte erstmals der Mindestabschreibungssatz nicht erreicht werden. Auch in den Jahren 2013 und 2014 wurde der Mindestabschreibungssatz nicht erreicht. Zu Handen der Revision wurde nachgewiesen, dass die über dem Mindestsatz erfolgten Abschreibungen der Jahre 2003 bis 2011 dazu führen, dass trotz den zu tiefen Abschreibungen in den Jahren 2012 bis 2014 „stille Reserven“ von mehreren Franken bestehen.

Die frankenmässigen und die prozentualen Abschreibungen der letzten zehn Jahre sind aus der folgenden Zusammenstellung ersichtlich.

Abschreibungen 2005 bis 2014

Jahr	Ordentliche Abschreibungen	Zusätzliche Abschreibungen	Steuerabschreibungen, Deb.-verluste	Total ordentl. + zusätzl. Abschreibungen (Bruttoertragsüberschüsse)	% vom Ertrag	% vom Restbuchwert
R 2005	4'899'961	0	434'192	4'899'961	6,0	10,3
R 2006	5'683'722	0	430'498	5'683'722	6,2	12,3
R 2007	5'590'000	731'528	424'524	6'321'528	7,6	14,1
R 2008	5'703'417	0	433'011	5'703'417	6,9	12,9
R 2009	4'625'000	2'602'181	302'209	7'227'181	8,3	14,6
R 2010	4'091'000	3'286'858	278'857	7'377'858	10,0	15,5
R 2011	3'013'000	2'871'350	344'041	5'884'350	7,8	12,4
R 2012	1'888'000	497'724	296'996	2'385'724	3,2	5,3
R 2013	2'031'000	840'000	372'539	3'246'476	3,7	6,1
R 2014	1'916'400	490'000	255'950	2'662'350	3,6	4,1

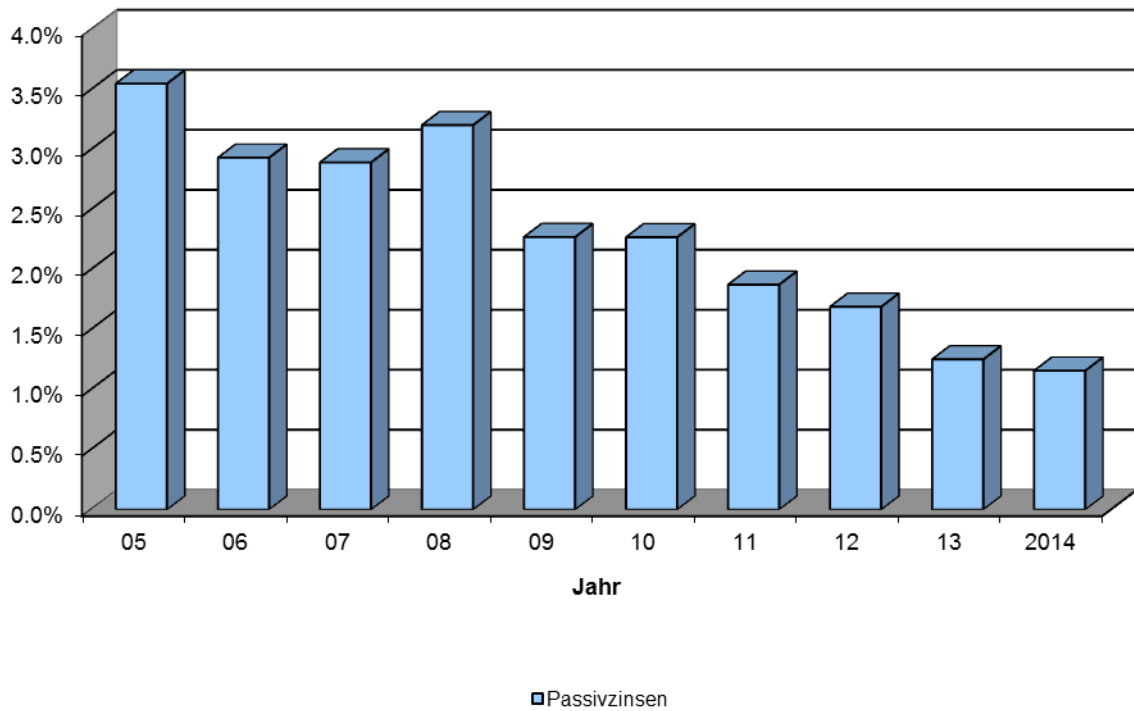
Abschreibungen Stadt 2005 - 2014



Passivzinsen 2005 bis 2014

Jahr	Passivzinsen	Passivzinsen in % der Gesamterträge	Gesamterträge (ohne Zinsen Werke)
R 2005	2'905'829	3,6	81'832'488
R 2006	2'389'724	2,9	81'467'992
R 2007	2'404'748	2,9	83'093'605
R 2008	2'660'251	3,2	83'003'771
R 2009	1'969'562	2,3	86'711'768
R 2010	1'675'195	2,3	73'794'224
R 2011	1'405'885	1,9	74'988'521
R 2012	1'249'756	1,7	73'930'233
R 2013	971'665	1,3	77'616'822
R 2014	865'008	1,2	74'735'363

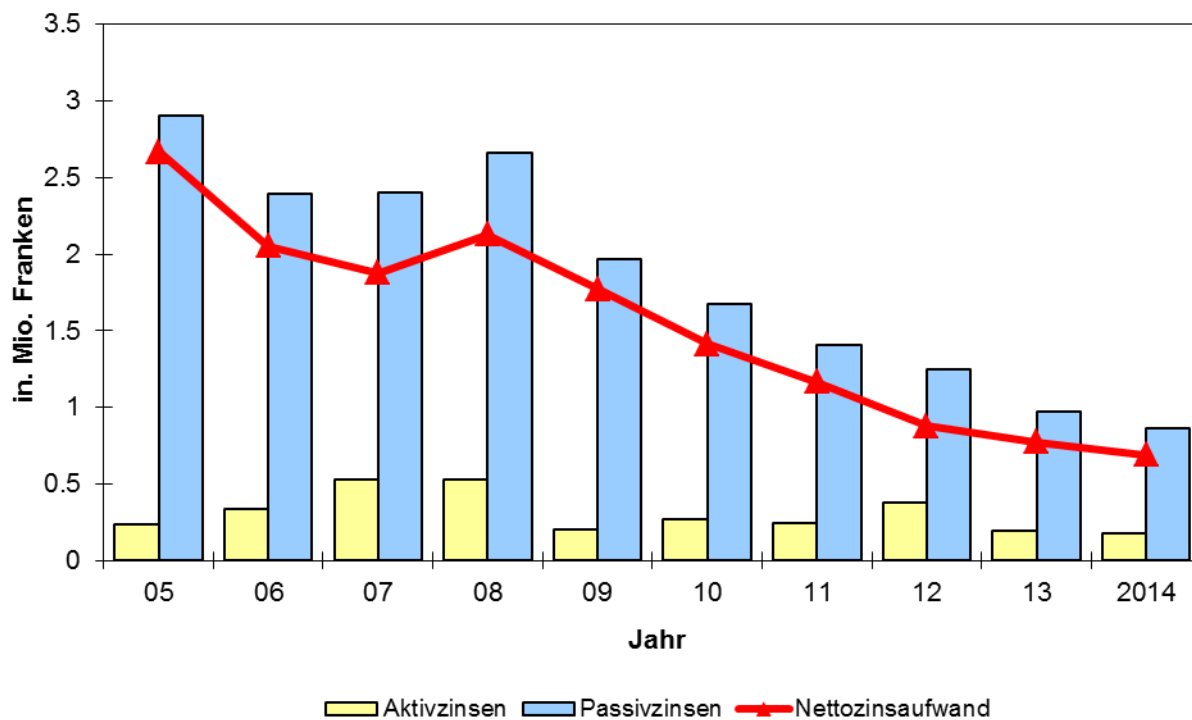
Passivzinsen in % vom Gesamtertrag 2005 - 2014



Saldo Aktiv- / Passivzinsen 2005 bis 2014

Jahr	Aktivzinsen	Passivzinsen	Saldo Aktiv- / Passivzinsen	Saldo in % des Steuer- resp. Gesamtertrages	
				Steuerertrag (Saldo 1620)	Gesamtertrag
R 2005	237'312	2'905'829	2'668'517	8,0	3,3
R 2006	335'666	2'389'724	2'054'058	6,1	2,5
R 2007	528'663	2'404'748	1'876'085	5,4	2,3
R 2008	531'646	2'660'251	2'128'605	6,4	3,2
R 2009	199'285	1'969'562	1'770'277	5,1	2,1
R 2010	264'633	1'675'195	1'410'562	3,8	1,9
R 2011	239'783	1'405'885	1'166'102	3,3	1,6
R 2012	373'980	1'249'756	875'756	2,4	1,2
R 2013	197'414	971'665	774'251	2,1	1,0
R 2014	176'882	865'008	688'126	1,9	0,9

Nettozinsaufwand Stadt 2005 -2014



c) Ertrag

Das Total der Erträge liegt um 1'220'337.31 Franken oder 1,6% unter demjenigen des Voranschlags 2014 und 2'881'459.55 Franken oder 3,7% unter der Rechnung 2013.

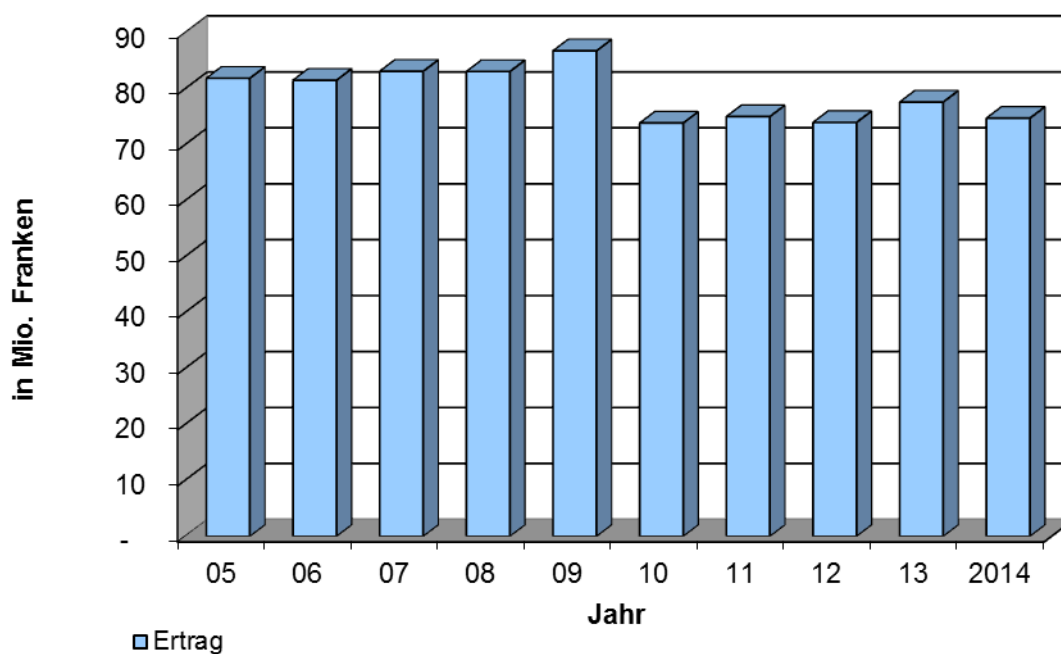
Betreffend Mehr- oder Mindererträge gegenüber dem Voranschlag 2014 und der Rechnung 2013 wird auf die Ausführungen auf Seite 4 ff. verwiesen.

Die folgende Darstellung vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der Erträge seit 2005.

Ertrag 2005 bis 2014 (ab 2010 ohne AZP)

Jahr	Ertrag	Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr	Teuerung gemäss Lebenskostenindex (Dezember) in %
R 2005	81'885'320	+ 0,1	1,1
R 2006	81'529'580	- 0,4	0,6
R 2007	83'124'158	+ 2,0	2,0
R 2008	83'080'446	- 0,1	0,7
R 2009	86'786'483	+ 4,5	0,3
R 2010	73'869'860	- 14,9	0,5
R 2011	75'031'219	+ 1,6	- 0,7
R 2012	73'979'729	- 1,4	- 0,4
R 2013	77'616'822	+ 4,9	0,0
R 2014	74'735'363	- 3,7	- 0,3

Ertrag Stadt 2005 - 2014 (ab 2010 ohne AZP)



Ab 2010 wird die Rechnung des Alterszentrums Park separat dargestellt; Ertrag somit hier nicht mehr enthalten.

Bruttoertragsüberschuss

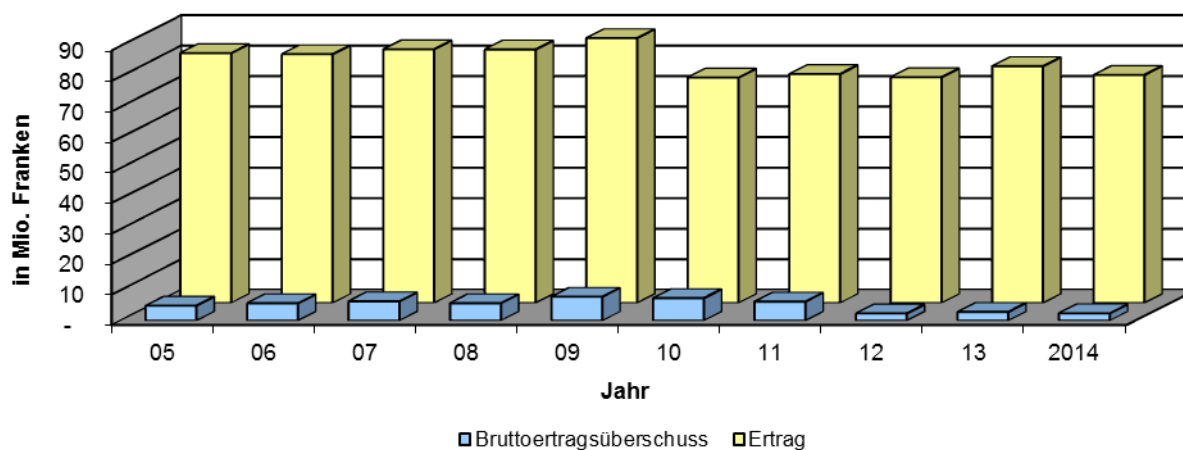
Im Rechnungsjahr lag der effektive Bruttoertragsüberschuss von 2,42 Millionen Franken um Fr. 499'061.05 über dem Veranschlagten.

Gegenüber der Rechnung 2013 ergab sich eine Abnahme von rund 458'000 Franken. Die folgende Darstellung verdeutlicht dies.

Bruttoertragsüberschüsse 2005 bis 2014 (ab 2010 ohne AZP)

Jahr	Ertrag	Aufwand (ohne Abschreibungen)	Bruttoertragsüberschuss	in % vom Ertrag
R 2005	81'885'320	76'985'168	4'900'152	6,0
R 2006	81'529'580	75'845'492	5'684'088	7,0
R 2007	83'124'158	76'802'243	6'321'915	7,6
R 2008	83'080'446	77'376'964	5'703'482	6,9
R 2009	86'786'483	78'958'061	7'828'422	9,0
R 2010	73'869'860	66'491'920	7'377'940	10,0
R 2011	75'031'219	68'819'795	6'211'424	8,3
R 2012	73'979'729	71'594'005	2'385'724	3,2
R 2013	77'616'822	74'742'886	2'873'936	3,7
R 2014	74'735'363	72'319'902	2'415'461	3,2

Bruttoertragsüberschuss, Ertrag Stadt 2005 - 2014



2.2. Investitionsrechnung, zusammenfassende Übersicht

Vergleich mit Voranschlag 2014 und Rechnung 2013

Im Vergleich zum Voranschlag und zur Vorjahresrechnung schliesst die Investitionsrechnung wie folgt ab:

	Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Ausgaben	17'958'869.05	24'310'000	12'225'282.48
Einnahmen	5'467'762.05	8'761'000	6'046'037.40
Nettoinvestitionen *	12'491'107.00	15'549'000	6'179'245.08

- * Der Ausführungsgrad der Nettoinvestitionen liegt im Vergleich mit dem Voranschlag bei 80,3 %. Für die Berechnungen der Finanzierung wurde im Voranschlag mit einer Ausführungsquote von 100 % gerechnet.

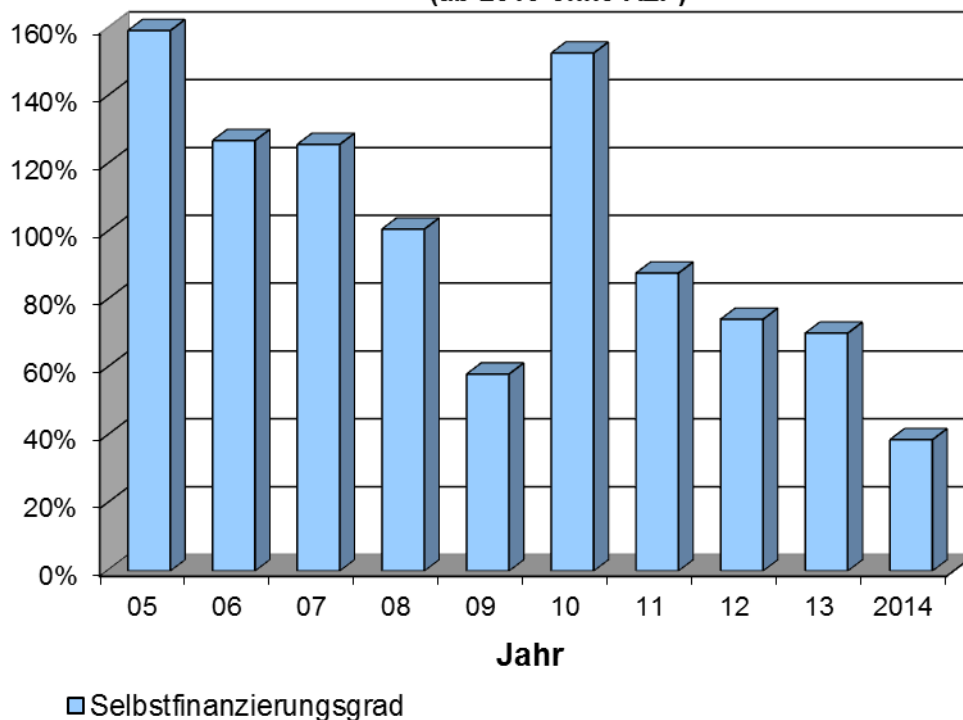
Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen 2005 bis 2014 (ab 2010 ohne AZP)

Jahr	Nettoinvestitionen (*zuzüglich Bezüge aus resp. abzüglich Einlagen in Spezialfinanzierung)	Bruttoertragsüberschuss (ordentliche und zusätzliche Abschreibungen, Rechnungsüberschuss und * Saldo aus Einlagen resp. Bezügen aus Spezialfinanzierung)	Selbstfinanzierungsgrad in %	Bruttoinvestitionen
R 2005	* 5'566'400	* 8'868'800	* 159	* 7'675'600
R 2006	* 7'610'000	* 9'657'800	* 127	* 8'588'800
R 2007	* 8'033'100	* 10'101'800	* 126	* 9'266'000
R 2008	* 9'345'600	* 9'419'500	* 101	* 10'646'400
R 2009	* 19'010'200	* 11'034'700	* 58	* 20'984'662
R 2010	* 6'708'900	* 10'245'000	* 153	* 10'439'336
R 2011	* 11'175'800	* 9'811'400	* 88	* 12'904'702
R 2012	* 8'412'500	* 6'242'200	* 74	* 9'643'270
R 2013	* 10'321'564	* 7'236'577	* 70	* 12'225'282
R 2014	* 14'703'661	* 5'689'661	* 39	* 17'958'869
Total	100'887'725	88'307'438	Ø 99	120'332'922

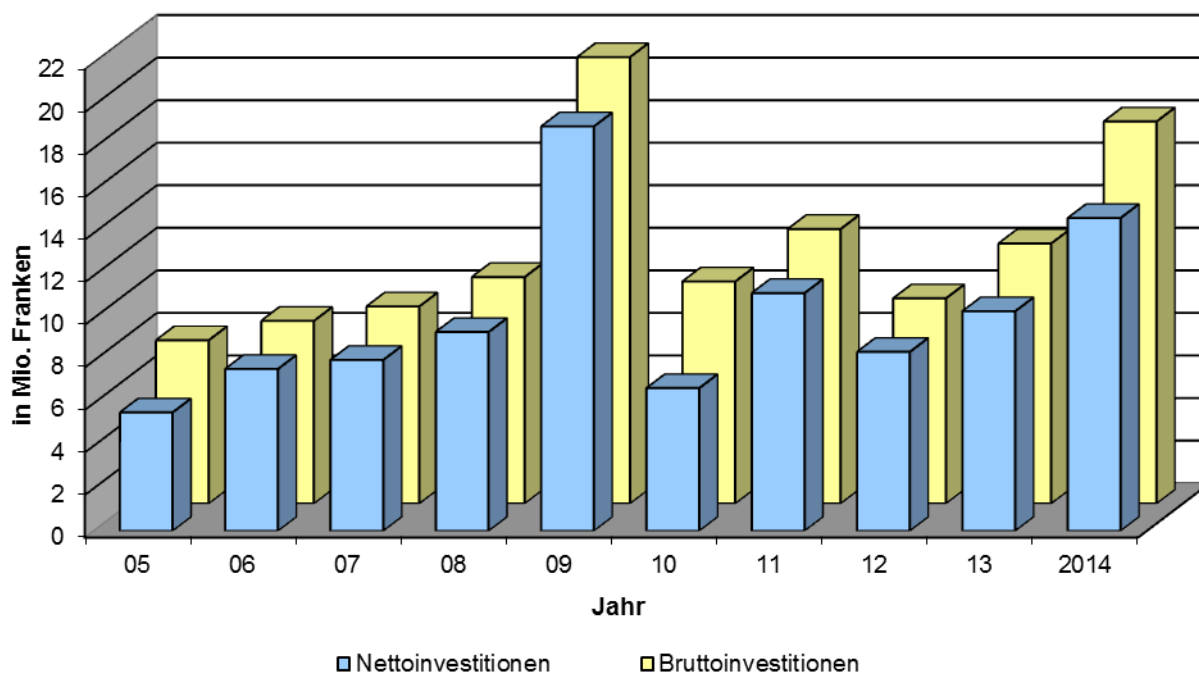
- * Ab 2004 wird bei den Kennzahlen die kantonal harmonisierte Neuberechnung angewendet. Zusammensetzung der Nettoinvestitionen und der Bruttoertragsüberschüsse siehe nächste Seite.

	RE 2010	RE 2011	RE 2012	RE 2013	RE 2014
Nettoinvestitionen					
+ Investitionsausgaben (ab 2010 ohne AZP)	10'439'336	12'904'702	9'643'270	12'225'282	17'958'869
- Investitionseinnahmen (Beiträge Bund, Kanton, Dritte / Perimeter Strassen und Kanalisationen)	-5'424'517	-5'656'289	-4'511'712	-6'046'037	-5'467'762
+ Bezüge aus Spezialfinanzierungen	1'694'043	3'927'375	3'280'927	4'142'319	2'212'554
- Einlagen in Spezialfinanzierungen	0	0	0	0	0
Total	6'708'862	11'175'788	8'412'485	10'321'564	14'703'661
Bruttoertragsüberschuss					
+ Abschreibungen Verwaltungs- und Finanzvermögen	4'091'000	3'013'000	1'888'000	2'031'000	1'916'400
+ zusätzliche Abschreibungen	3'286'858	2'871'350	497'724	840'000	490'000
+ Einlage in Kulturfonds der Stadt		327'000	0	0	
+ Rechnungsüberschuss	81	74	0	2'936	9'061
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	3'810'491	4'638'456	4'974'187	5'695'167	4'567'209
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-943'417	-1'038'438	-1'117'697	-1'332'526	-1'293'009
Total	10'245'013	9'811'442	6'242'214	7'236'577	5'689'661

Selbstfinanzierungsgrad in % 2005 - 2014
(ab 2010 ohne AZP)



Brutto-/Nettoinvestitionen Stadt 2005 - 2014



2.3. Erkenntnisse der Verwaltungsrechnung 2014

Betrachtet man die Ergebnisse der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung, so lassen sich daraus die folgenden Erkenntnisse ableiten:

- Bei der **Laufenden Rechnung** resultiert gegenüber dem Voranschlag ein um Fr. 499'061.05 höherer Bruttoertragsüberschuss. Der starke Rückgang der Steuern sowohl gegenüber den Erwartungen (Voranschlag) als auch gegenüber der Rechnung 2013 konnte durch Minderaufwendungen aufgefangen werden. In der Vergangenheit konnten Mehrerträge (gegenüber Voranschlag) bei den Grundstückgewinnsteuern verzeichnet werden. Die budgetierten Grundstückgewinnsteuern wurden nur geringfügig übertroffen. Gegenüber der Rechnung 2013 sanken die Grundstückgewinnsteuern um rund 250'000 Franken. Die geringeren Steuereinnahmen und die höheren Kosten im Bereich Gesundheit (Krankheitskosten, Krankenfürsorge) belasten das gesamte Rechnungsergebnis und sind direkt von der Stadtverwaltung nicht beeinflussbar. Bemerkenswert waren die Stagnierung der Kosten bei der Fürsorge. Die Gesamtkosten des Bereichs Fürsorge (Bereich 7110) sind tiefer als budgetiert und verharren auf dem Niveau des Jahres 2013 trotz oder gerade weil der Personaleinsatz der Arbeitsflut zum Teil angepasst werden konnte. Die Kos-

ten für die Berufsbeistandschaft bleiben weiterhin hoch (wie Rechnung 2013, aber höher als Voranschlag 2014).

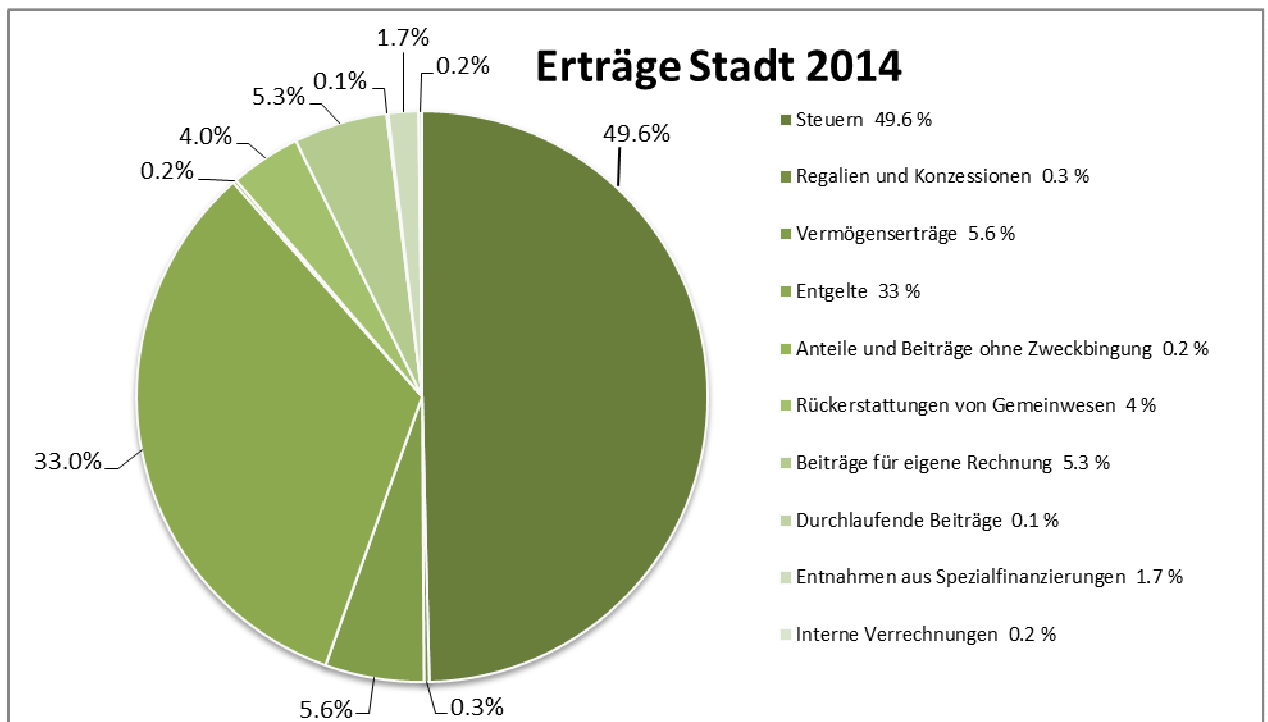
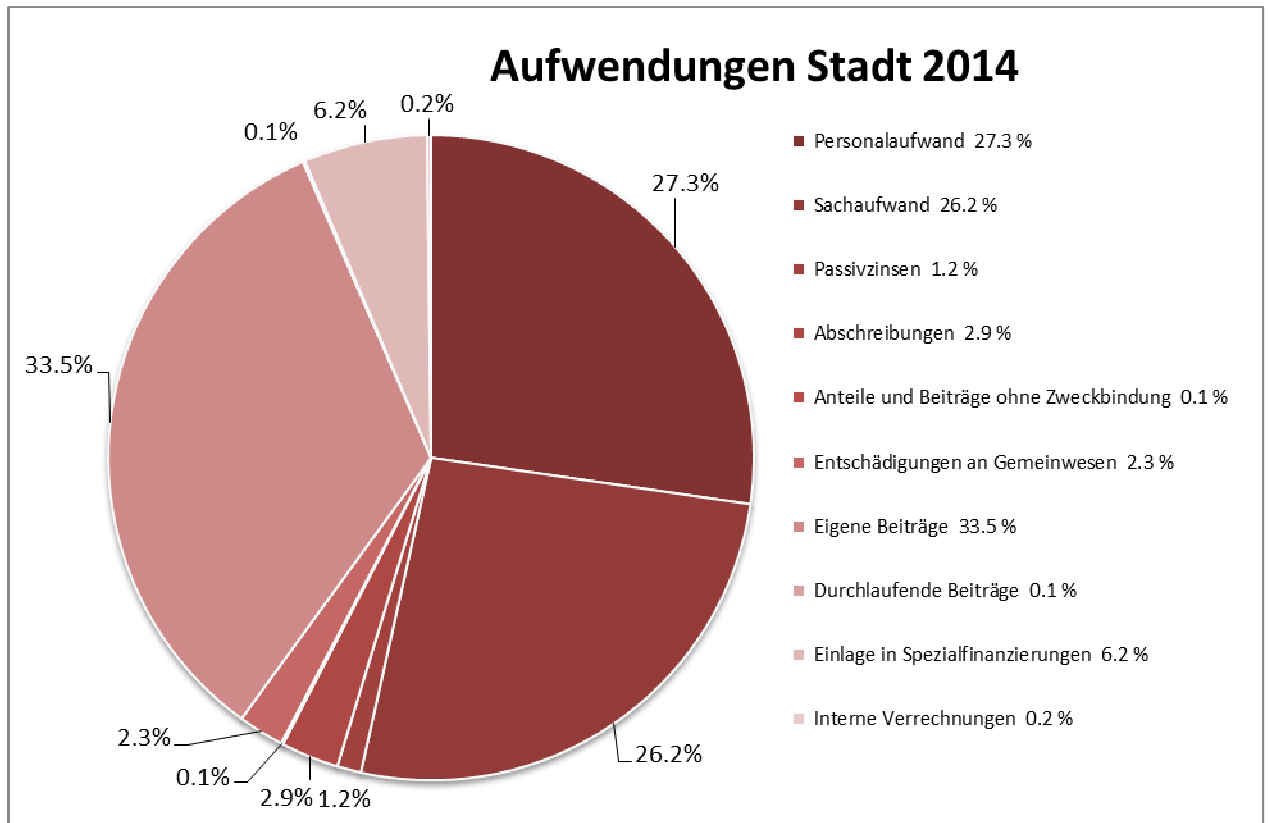
Der Ertragsüberschuss soll für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden. Die budgetierte Abschreibungsquote lag bereits auf einem sehr tiefen Wert. Durch die zusätzlichen Abschreibungen kann diese Quote auf 4,1% des Restbuchwertes verbessert werden. Dies ist gegenüber dem Rechnungsjahr 2013 eine Verschlechterung um 2 Prozentpunkte.

- Die Umsetzungsquote bei der **Investitionsrechnung** beläuft sich auf 80,3% der geplanten Nettoinvestitionen. Die Umsetzungsquote hat sich gegenüber dem Vorjahr stark verbessert. Die Umsetzung aller geplanten Projekte im entsprechenden Jahr wird auch zukünftig nicht möglich sein. Aus diesem Grund muss die Umsetzungsquote als gut bezeichnet werden. Die pendenten Investitionen werden voraussichtlich in den folgenden Monaten umgesetzt werden.

2.4. Gliederung der Laufenden Rechnung nach Kostenarten

a) Zusammenfassende Übersicht

Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf die Kostenartengliederungen von Aufwand und Ertrag der Laufenden Rechnung.



b) Veränderungen in Franken gegenüber dem Voranschlag 2014 und der Rechnung 2013

Aufwand	Im Vergleich mit	
	Voranschlag 2014 Franken	Rechnung 2013 Franken
30 Personalaufwand	-856'712.87	-1'082'839.70
31 Sachaufwand	-989'127.48	239'527.57
32 Passivzinsen	-186'592.06	-106'657.10
33 Abschreibungen	-69'050.25	-231'189.57
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-6'133.35	-4'513.75
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	-79'785.48	-61'247.00
36 Eigene Beiträge	185'098.98	-160'784.98
37 Durchlaufende Beiträge	23'192.00	-18'808.00
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	273'159.15	-1'127'957.60
39 Interne Verrechnungen	-13'447.00	16'886.00
Total	-1'719'398.36	-2'537'584.13

Die Details zu den grössten Abweichungen sind nachfolgende aufgeführt:

30 Personalaufwand	Veränderung zum Voranschlag 2014 Franken
300 Behörden und Kommissionen	-50'843.20
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	-567'672.10
303 AHV, IV, EO, FAK, ALV	-62'115.50
304 Pensionskassenbeiträge	-45'014.70
305 Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	-65'480.75
306 Wohnungs- und Verpflegungszulagen, Dienstkleider	370.98
307 Rentenleistungen	-164.40
308 Entschädigung an Temporärfirmen	-17'876.15
309 Übriges	-47'917.05
Total	-856'712.87

Die Kostenart 301 wurde durch nicht kalkulierte personelle Fluktuationen, verbunden mit temporären Stellenvakanzen und anderen Mutationsgewinnen, durch spätere Anstellung von neu geschaffenen Stellen und durch einen Fehler in der Berechnung von Lehrlingslöhnen unterschritten.

31 Sachaufwand	Veränderung zum Voranschlag 2014 Franken
310 Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	-95'221.61
311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	59'905.90
312 Wasser, Energie, Heizmaterialien	17'879.91
313 Verbrauchsmaterialien	-167'212.68
314 Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	-129'974.58
315 Dienstleistungen Dritter für den übrigen Unterhalt	-176'615.60
316 Mieten, Pachten und Benützungskosten	-16'516.50
317 Spesenentschädigungen	37'676.42
318 Dienstleistungen und Honorare	-503'210.15
319 Übriges	-15'838.59
Total	-989'127.48

Die grösste Abweichung gegenüber dem Voranschlag stellt der Bereich Dienstleistungen und Honorare dar. Die geringeren Aufwendungen über 500'000 Franken sind über 140 Konten mit Minder- aber auch Mehraufwendungen verteilt. Grössere Abweichungen sind im Bereich Stadtbus (-65'000 Franken, weniger Drittaufträge) und in der Richtplanung, Zonenplanung (-135'000 Franken, Umsetzung der Massnahmen im Gebiet Langdorf/Murgbogen aufgrund des Projektfortschrittes pendent) entstanden.

36 Eigene Beiträge	Veränderung zum Voranschlag 2014 Franken
360 Bund (z.B. für regionaler Personenverkehr)	-23'147.50
361 Kanton (z.B. für Kantonsbibliothek)	-500.00
362 Gemeinden (z.B. für den Finanzausgleich)	6'946.25
363 Eigene Anstalten (z.B. für Dienstleistungen der Werkbetriebe)	-2'395.00
364 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen (z.B. Gemeindebeiträge Krankenkassen)	575'586.78
365 Private Institutionen (Vereine)	120'213.55
366 Private Haushalte (z.B. Unterstützungen an Sozialhilfeempfänger)	-488'605.10
367 Ausland (z.B. Auslandhilfe/Hilfswerke)	-3'000.00
Total	185'098.98

Die Mehrkosten in der Kostenart 364 resultieren im Wesentlichen aus den Aufwendungen wegen nicht bezahlter Krankenkassenprämien. Die Rückerstattungen in der Kostenart 436 fallen entsprechend höher aus. In der Kostenart 366 sind die Aufwendungen für die finanzielle Sozialhilfe unter das Niveau des Jahres 2013 gesunken.

Nachstehend die Auflistung der Einlagen in die Sonderrechnungen:

		Rechnung 2014 Franken	Voranschlag 2014 Franken	Rechnung 2013 Franken
0920	Einlage in Spezialfinanzierung Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz der Stadt Frauenfeld (Energiefonds)	500'000.00	500'000	500'000.00
1220	Einlage Fonds für Kunstanschaffungen (ehemals Fonds für kulturelle Zwecke)	10'000.00	10'000	10'000.00
1570	Einlage in Spezialfinanzierung Parkierungen	705'548.50	900'000	746'330.60
2140	Einlage in Spezialfinanzierung Industriegleisanlage Paulisgut	15'021.55	13'300	28'601.00
2141	Einlage in Spezialfinanzierung Industriegleisanlage Langdorf	2'361.15	4'000	6'622.80
2280	Einlage in Spezialfinanzierung Parkierungen	17'644.20	0	0.00
2320	Einlage in Spezialfinanzierung Kehrichtentsorgung	0.00	0	349'150.53
2330	Einlage in Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung	2'902'093.61	2'774'000	3'517'902.87
3110	Einlage in Spezialfinanzierung Ersatzabgaben Parkplätze	78'000.00	24'000	0.00
3140	Einlage in Spezialfinanzierung Natur- und Kulturobjekte	0.00	0	300'000.00
5140	Einlage in Spezialfinanzierung Ersatzabgaben Feuerwehr	330'874.95	68'750	229'601.41
5140	Einlage in Spezialfinanzierung ASTRA	5'665.19	0	6'957.54
	Total	4'567'209.15	4'294'050	5'695'166.75

Erträge	Im Vergleich mit	
	Voranschlag 2014 Franken	Rechnung 2013 Franken
40 Steuern	-1'976'169.95	-853'216.09
41 Regalien und Konzessionen	-6'631.80	3'513.00
42 Vermögenserträge	-64'541.00	-422'579.93
43 Entgelte	665'410.63	-1'917'471.75
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-9'678.00	-24'937.50
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	-165'065.43	44'612.03
46 Beiträge für eigene Rechnung	376'983.94	330'059.25
47 Durchlaufende Beiträge	23'192.00	-18'808.00
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-50'390.70	-39'516.56
49 Interne Verrechnungen	-13'447.00	16'886.00
Total	-1'220'337.31	-2'881'459.55

Die Details zu den grössten Abweichungen sind nachfolgende aufgeführt:

40 Steuern	Veränderung zum Voranschlag 2014 Franken
400 Einkommens- und Vermögenssteuern	-733'430.75
401 Ertrags- und Kapitalsteuern	-1'357'091.60
402 Liegenschaftsteuern	68'432.80
403 Grundstückgewinnsteuern	31'388.60
406 Besitz- und Aufwandsteuern	14'531.00
Total	-1'976'169.95

Während die Prognosen auf ein weiteres Wachstum der Steuern hindeuteten und entsprechend auch budgetiert wurde, erreichten die Einkommens- und Vermögenssteuern das Ergebnis des Jahres 2013 um rund 120'000 Franken nicht. Die Ertrags- und Kapitalsteuern (juristische Personen) blieben mit über 1,35 Mio. Franken unter den Erwartungen (rund 600'000 Franken unter der Rechnung 2013). Die übrigen Steuern sind im erwarteten Umfang eingetroffen.

Die Gründe sind in der allgemeinen Wirtschaftslage zu suchen. Zudem mussten bei den juristischen Personen grössere Rückzahlungen für frühere Jahre vorgenommen werden.

Ordentliche Steuererträge 2005 - 2014 (in Tausend Franken)

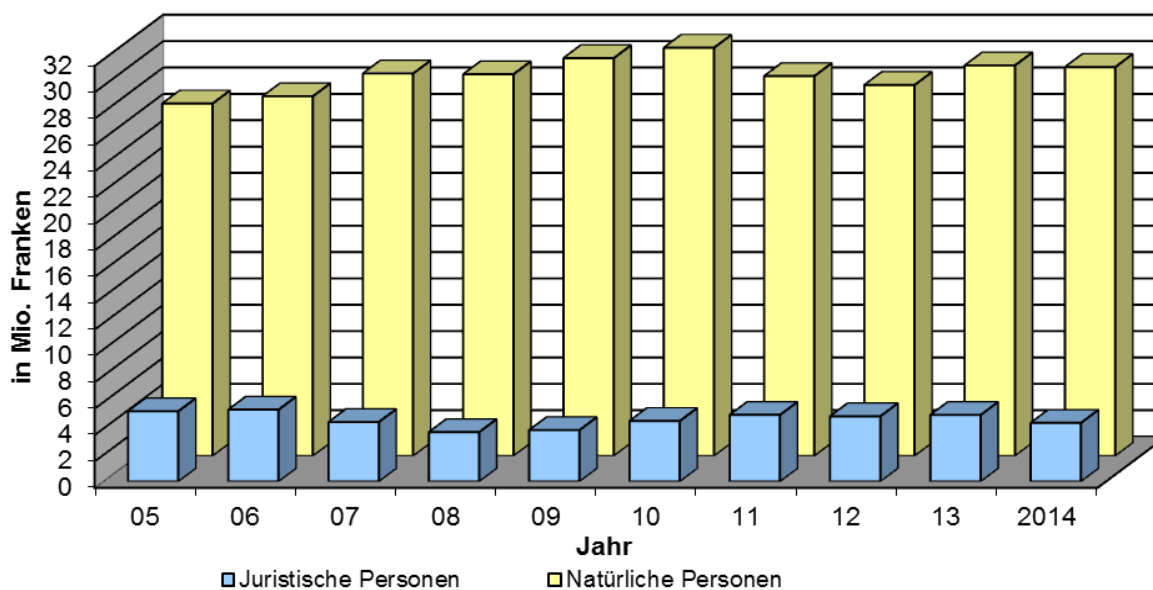
Jahr	Steuer- fuss Stadt %	Natürliche Perso- nen		Juristische Perso- nen		Total Natürliche und Juristische Personen	Übrige direkte Steuern	Total
		Franken	%	Franken	%			
2005 (4)	68	26'728	83,4	5'324	16,6	32'052	2'278	34'330
2006 (5)	68	27'275	83,4	5'446	16,6	32'721	2'122	34'843
2007 (6)	68	29'003	86,5	4'509	13,5	33'512	2'091	35'603
2008	68	28'946	88,5	3'740	11,5	32'686	2'146	34'832
2009	66	30'171	88,6	3'896	11,4	34'067	2'325	36'392
2010	66	30'958	87,1	4'587	12,9	35'545	2'639	38'184
2011	63	28'804	85,1	5'050	14,9	33'854	3'232	37'086
2012	60	28'134	85,1	4'944	14,9	33'078	3'377	36'455
2013	60	29'613	85,4	5'044	14,6	34'657	3'270	37'917
2014	60	29'492	86,9	4'443	13,1	33'934	3'129	37'064

(4) Revision Kanton (Einführung Splitting bei den natürlichen Personen)

(5) Revision Kanton (Unternehmenssteuerreform 06/07 1. Teil)

(6) Revision Kanton (Unternehmenssteuerreform 06/07 2. Teil)

Steuern Natürliche und Juristische Personen 2005 - 2014



43 Entgelte	Veränderung zum Voranschlag 2014 Franken
430 Ersatzabgaben	78'057.81
431 Gebühren für Amtshandlungen	-71'724.00
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen	-270'673.44
435 Verkäufe	-33'931.05
436 Rückerstattungen	830'703.84
437 Bussen	3'187.47
439 Übrige	129'790.00
Total	665'410.63

Die Rückerstattungen (Kostenart 436) sind mit über 560'000 Franken bei den Rückvergütungen Ausländern (Sozialleistungen) am stärksten gegenüber dem Voranschlag gestiegen. Mit über 225'000 Franken konnten im Bereich Krankenkassenprämien, Krankheitskosten usw. zwar ein Plus an Einnahmen erzielt werden, die Kosten (Konto 364) sind jedoch stärker gestiegen.

46 Beiträge für eigene Rechnung	Veränderung zum Voranschlag 2014 Franken
460 Bund	67'530.39
461 Kanton	111'227.70
462 Gemeinden	-29'273.35
463 Eigene Anstalten	104'532.35
469 Übrige	122'966.85
Total	376'983.94

Erfreulich sind die grösseren Rückerstattungen des Kantons an die Krankenkassenprämienausstände von über 110'000 Franken und die Beiträge an die Integrationsprojekte von rund 100'000 Franken (Kostenart 461). In vielen Bereichen mussten jedoch auch Mindereinnahmen verzeichnet werden.

2.6.1. Gliederung der Investitionsrechnung nach Kostenarten

a) Ausgaben

Die Gegenüberstellung der einzelnen Ausgabengruppen zum Voranschlag 2014 und zur Rechnung 2013 sieht wie folgt aus:

	Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
50 Sachgüter	14'616'556.50	20'052'000	10'611'414.13
56 Eigene Beiträge	3'342'312.55	4'258'000	1'613'868.35
Total	17'958'869.05	24'310'000	12'225'282.48

Der Prozentsatz der umgesetzten Bruttoinvestitionen gegenüber dem Voranschlag liegt bei 73,9% (Vorjahr 63,0%) bzw. um rund 6'351'000 Franken tiefer als geplant.

Nachfolgend die Details zu den einzelnen Bereichen:

50 Sachgüter	Veränderung zum Voranschlag 2014 Franken
501 Tiefbauten	-5'280'361.40
503 Hochbauten	-423'589.40
506 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	81'499.80
509 Übrige	187'007.44
Total	-5'435'443.50

Um rund 2,1 Mio. Franken konnten die geplanten Strassenbauprojekte nicht wie geplant ausgeführt werden. Die weiteren Minderausgaben von rund 3,2 Mio. Franken verteilen sich auf die weiteren Tiefbauprojekte, zu einem grossen Teil auf die Kanalisationen.

Die Hochbauten konnten zum Teil günstiger abgeschlossen werden. Die Heizung im Werkhof wurde nicht ersetzt, was Minderausgaben von über 140'000 Franken erbrachte.

Detaillierte Angaben können den Erläuterungen entnommen werden.

56 Eigene Beiträge	Veränderung zum Voranschlag 2014 Franken
562 Gemeinden	-234'937.45
565 Private Institutionen	-680'750.00
Total	-915'687.45

Die Minderausgaben im Bereich 565 betreffen die Ausfinanzierung der Teuerung der Renten, welche seit der Berechnung für die Verselbständigung der Pensionskasse bis zur Fälligkeit aufgrund des Verlaufs der Anzahl Rentner und der ausgebliebenen Teuerung in den letzten Jahren geringer ausgefallen ist.

b) *Einnahmen*

Die Gegenüberstellung der einzelnen Einnahmengruppen zum Voranschlag 2014 und zur Rechnung 2013 stellt sich wie folgt dar:

	Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
60 Abgang von Sachgütern	2'880.00	20'000	52'800.00
61 Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte	1'366'842.55	1'415'000	191'066.40
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	33'300.00	33'300	33'300.00
63 Rückerstattungen für Sachgüter	0.00	0	37'500.00
65 Spezialfinanzierungen	2'212'554.10	5'617'000	4'142'319.00
66 Beiträge für eigene Rechnung	1'852'185.40	1'676'000	1'589'052.00
Total	5'467'762.05	8'761'000	6'046'037.40

Wie bei den Ausgaben ausgeführt, konnten nicht alle Tiefbauprojekte, wie Kanalisationsvorhaben, umgesetzt werden. Da die Kanalisation spezialfinanziert ist, erfolgt die Entnahme aus der Spezialfinanzierung nur im Umfang der ausgeführten Projekte und ist somit tiefer als geplant (Kostenart 65).

Bei den Beiträgen für eigene Rechnung (Kostenart 66) ist massgeblich, wie viele Strassenprojekte umgesetzt werden konnten. In der Regel sind in diesen Projekten die Werkbetriebe (Werkleitungen) beteiligt und leisten somit ihren Beitrag an die Strassenkosten.

Weitere Details können der detaillierten Rechnung und den Erläuterungen entnommen werden.

2.7. Bestandesrechnung (Bilanz) per 31.12.2014

a) Veränderung der Bestandesrechnung

Die Veränderungen zwischen Anfangs- und Endbestand betragen wie folgt:

Konto		Bestand	Bestand	Veränderung	
		per 31.12.2014	per 01.01.2014	Franken	%
		Franken	Franken	Franken	%
1	Aktiven	152'083'391.15	148'335'160.06	3'748'231.09	2.53%
10	Finanzvermögen	95'721'394.98	102'560'034.35	-6'838'639.37	-6.67%
100	Flüssige Mittel	11'208'597.29	20'773'472.41	-9'564'875.12	-46.04%
101	Guthaben	23'269'254.44	20'615'589.89	2'653'664.55	12.87%
102	Anlagen	60'974'737.45	61'052'438.75	-77'701.30	-0.13%
103	Transitorische Aktiven	268'805.80	118'533.30	150'272.50	126.78%
11	Verwaltungsvermögen	55'858'246.17	45'775'125.71	10'083'120.46	22.03%
114	Sachgüter	54'791'640.17	44'675'219.71	10'116'420.46	22.64%
1140	Grundstücke	2'274'200.00	2'423'733.00	-149'533.00	-6.17%
1141	Tiefbauten	30'423'069.00	23'693'900.00	6'729'169.00	28.40%
1142	Kanalisationen	1.00	1.00	0.00	0.0%
1143	Hochbauten	21'024'267.44	17'398'836.00	3'625'431.44	20.84%
1145	Wald	5.00	5.00	0.00	0.0%
1146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	961'856.18	1'048'916.62	-87'060.44	-8.30%
1147	Vorräte	108'241.55	109'828.09	-1'586.54	-1.44%
115	Darlehen und Beteiligungen	1'000'006.00	1'000'006.00	0.00	0.00%
116	Investitionsbeiträge	66'600.00	99'900.00	-33'300.00	-33.33%

Konto		Bestand	Bestand	Veränderung	
		per 31.12.2014	per 01.01.2014	Franken	%
		Franken	Franken	Franken	
2	Passiven	152'083'391.15	148'335'160.06	3'748'231.09	2.53%
20	Fremdkapital	56'069'215.49	53'384'733.22	2'684'482.27	5.03%
200	Laufende Verpflichtungen	24'962'675.64	24'307'292.67	655'382.97	2.70%
201	Kurzfristige Schulden			0.00	
202	Mittel- und langfristige Schulden	27'500'000.00	26'000'000.00	1'500'000.00	5.77%
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen		1'764.20	-1'764.20	-100.00%
204	Rückstellungen	977'409.00	743'013.00	234'396.00	31.55%
205	Transitorische Passiven	2'029'130.85	1'732'663.35	296'467.50	17.11%
206	Wertberichtigungen/Delkredere	600'000.00	600'000.00	0.00	0.00%
22	Spezialfinanzierungen	20'947'657.83	19'997'142.06	950'515.77	4.75%
228	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	18'553'459.88	17'513'281.63	1'040'178.25	5.94%
229	Verpflichtungen für spezielle Aufgaben	2'394'197.95	2'483'860.43	-89'662.48	-3.61%
23	Eigenkapital	75'066'517.83	74'953'284.78	113'233.05	0.15%

Die Abnahme des **Finanzvermögens** (Konto 10) begründet sich in Verschiebungen ins Verwaltungsvermögen (Investitionen) bei nur einer geringfügigen Zunahme des Fremdkapitals (Zunahme der Bankdarlehen um 1,5 Mio. Franken).

Die ausgelaufenen Darlehen (Konto 202) mussten aufgrund des tiefen Bestandes an flüssigen Mitteln auf dem Kapitalmarkt refinanziert werden. Der durchschnittliche Bestand an **flüssigen Mitteln** (Konto 100) reduzierte sich im Jahresmittel erneut und hat ein im aktuellen Marktumfeld vertretbares Niveau erreicht. Der Stand an flüssigen Mitteln per Rechnungsabschluss ist nicht repräsentativ für das ganze Jahr.

Die **Guthaben** (Konto 101) haben gesamthaft zugenommen. In den Guthaben sind auch die Kontokorrentguthaben gegenüber den städtischen Betrieben (Alterszentrum Park und Werkbetriebe). Die Steuerrückstände haben um rund 600'000 Franken abgenommen.

Das **Verwaltungsvermögen** (Konto 11) hat unter Berücksichtigung der zusätzlichen Abschreibungen um rund 10,1 Mio. Franken zugenommen. Der höhere Umsetzungsgrad der geplanten Investitionen liess das Verwaltungsvermögen ansteigen, da die Abschreibungen weiterhin auf einem tiefen Niveau verblieben. Mit den zusätzlichen Abschreibungen wurden wiederum die kleinen Restbuchwerte unter 10'000 Franken auf den pro memoria Franken abgeschrieben.

Seit dem Abschluss 2013 werden die durch den Stadtrat gestützt auf das Natur- und Heimatschutzgesetz sowie das Reglement über den Fonds für erneuerbare Energien und Energieeffizienz der Stadt Frauenfeld (Energiefonds) in Aussicht gestellten Beiträge als Verpflichtung (**Rückstellung**; Konto 204) ausgewiesen.

Obwohl aus dem Ertragsüberschuss keine Zuweisungen ins **Eigenkapital** (Konto 23) vorgesehen sind, erhält dieses aufgrund der Zuweisung der realisierten Buchgewinne aus Grundstückhandel (Grundstücke des Finanzvermögens) eine Zunahme. Aus dem Rechnungsergebnis werden lediglich Fr. 9'061.05 dem Eigenkapital zugewiesen.

b) Nettovermögen resp. Nettoverschuldung (ungedeckte Schuld)

Zur Ermittlung des Nettovermögens respektive der ungedeckten Schuld wird den kurzfristig verwertbaren Aktiven (Finanzvermögen) das Fremdkapital gegenübergestellt.

	Nettovermögen per 31.12.2014	Veränderungen gegenüber dem 1. Januar 2014	
	Franken	Franken	
Finanzvermögen	95'721'394.98	-6'838'639.37	-6.67%
Schulden (Fremdkapital)	56'069'215.49	2'684'482.27	5.03%
Nettovermögen	39'652'179.49	-9'523'121.64	-19,4%

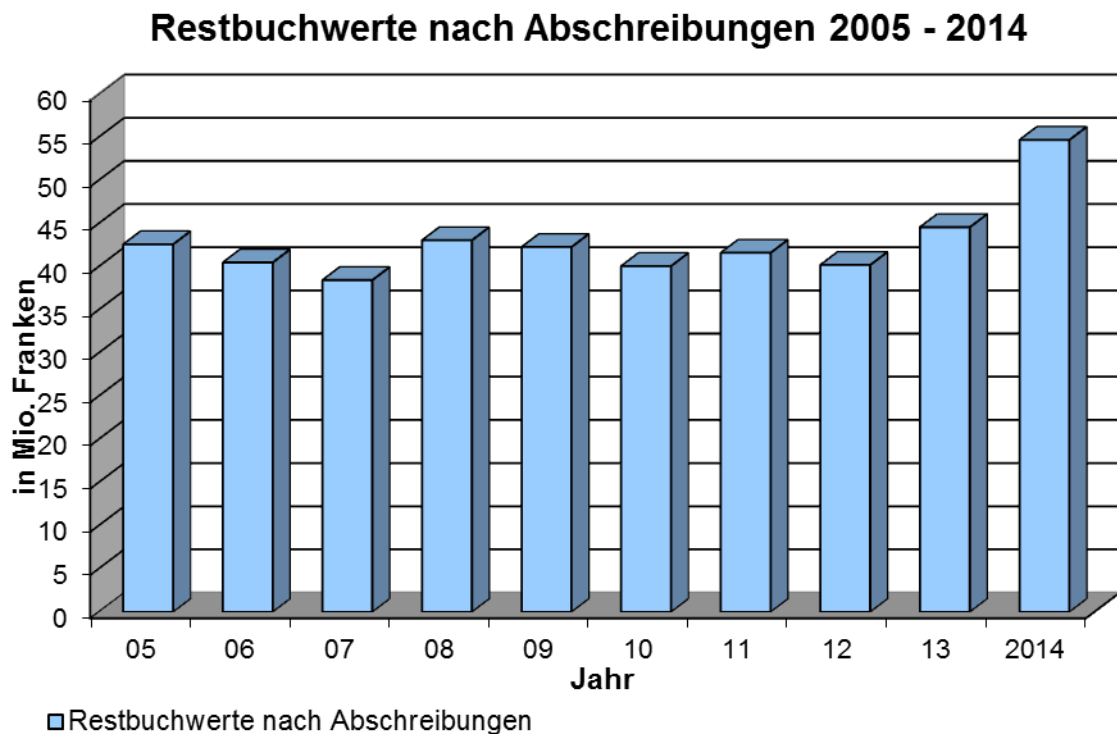
Die starke Abnahme beim Finanzvermögen und die Zunahme des Fremdkapitals ergibt als Folge eine Abnahme des Nettovermögens um 9,5 Millionen Franken von 49,18 auf 39,65 Millionen Franken per Ende 2014 (neues Nettovermögen = Fr. 1'624.49 je Einwohnerin/-er). Die Abnahme des Nettovermögens pro Einwohner/-in wird durch die Zunahme der Wohnbevölkerung verstärkt.

Die Gründe, die zur Abnahme des Nettovermögens führten, lassen sich durch die Investitionen und die geringe Abschreibungsquote erklären.

c) Restbuchwerte 2005 bis 2014

Jahr	Restbuchwerte vor Abschreibungen	Restbuchwerte nach Abschreibungen *	Zu-/Abnahme in % der Restbuchwerte nach Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr
R 2005	47'485'000	42'585'000	-2.3%
R 2006	46'167'000	40'483'000	-4.9%
R 2007	44'756'000	38'435'000	-5.1%
R 2008	48'750'700	43'047'300	12.0%
R 2009	49'496'300	42'269'300	-1.8%
R 2010	47'284'100	40'063'400	-5.2%
R 2011	47'486'800	41'602'400	3.8%
R 2012	42'576'018	40'190'295	-3.4%
R 2013	47'436'392	44'565'392	10.9%
R 2014	57'089'799	54'683'399	22.7%

* Siehe Bilanz, Konti 114000 bis 114600 (Grundstücke, Tiefbauten, Abteilungen Zentralverwaltung und Finanzen bis Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge)



d) Langfristige Schulden (in Tausend Franken)

Jahr	Langfristige Schulden	...fache vom Steuerertrag	...fache vom Gesamtertrag	Steuererträge (netto)	Gesamterträge
R 2005 (4)	48'709	1.5	0.6	33'267	81'885
R 2006 (5)	44'265	1.3	0.5	33'764	81'530
R 2007 (6)	38'966	1.1	0.5	34'577	83'124
R 2008 (7)	57'000	1.7	0.7	33'279	83'080
R 2009 (8)	55'000	1.6	0.6	35'028	86'786
R 2010	51'500	1.4	0.7	36'926	73'870
R 2011	44'000	1.2	0.6	35'709	75'031
R 2012	36'500	1.0	0.5	35'042	73'980
R 2013	26'000	0.7	0.3	36'444	77'617
R 2014	27'500	0.8	0.4	35'641	74'735

(4) ohne Werkbetriebe (9,0 Millionen Franken)

(5) ohne Werkbetriebe (8,5 Millionen Franken)

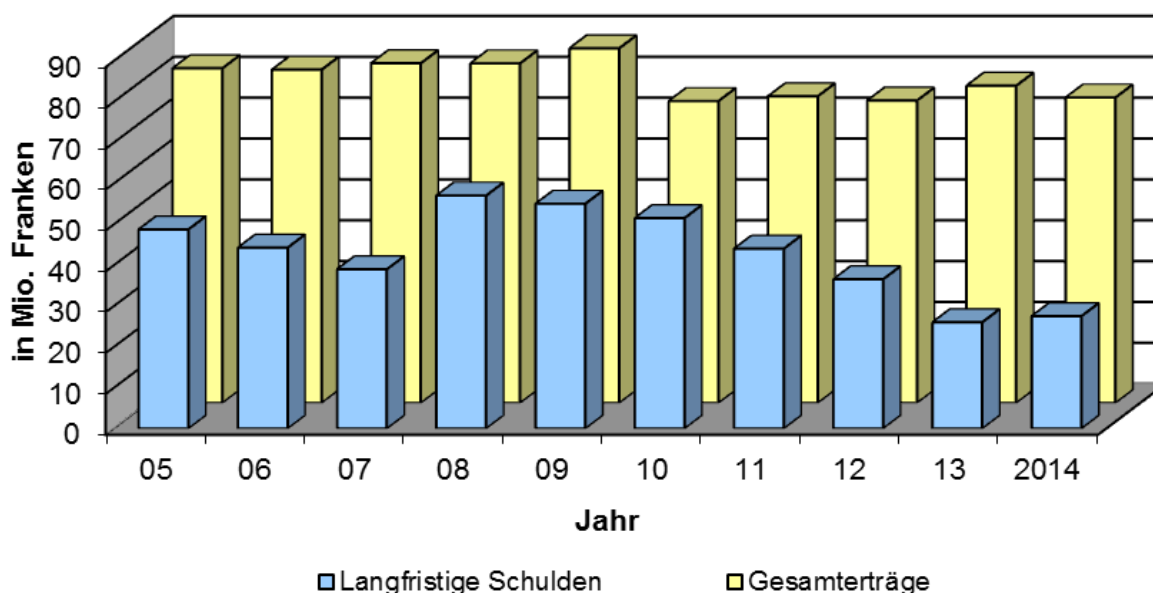
(6) ohne Werkbetriebe (8,0 Millionen Franken)

(7) im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Zahlenteils der Werkbetriebe muss auch diese Position bereinigt werden: *neu* 65 Millionen Franken abzüglich Darlehen für Werke aufgenommen; 8 Millionen Franken.

(8) 75 Millionen Franken abzüglich Darlehen für AZP aufgenommen; 20 Millionen Franken.

Die Position "Mittel- und langfristige Schulden" (202) der Stadt ist gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Millionen Franken auf netto 27,5 Millionen Franken gestiegen. Die Veränderungen sind durch Refinanzierungen von auslaufenden Darlehen und der zusätzliche Bedarf an liquiden Mitteln zurückzuführen.

Langfristige Schulden, Gesamterträge 2005 - 2014



3. Beurteilung der Finanzlage

Die Basis für die Berechnungen der finanziellen Entwicklung der Stadt Frauenfeld darf als aussagefähig betrachtet werden, da das Zahlenmaterial für mehr als zehn Jahre nach dem Neuen Rechnungsmodell vorliegt. **Ab 2004 wird die vom Kanton vorgegebene Berechnungsart der drei Kennziffern „Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil und Zinsbelastungsanteil“ angewendet.**

Die nachfolgend berechneten **Kennzahlen** wurden von der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen erarbeitet. Diese ergeben in der Mehrjahresbetrachtung Anhaltspunkte über die Entwicklung und den Stand der Gemeindefinanzen sowie Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Gemeinden.

Kennzahl 1 : Selbstfinanzierungsgrad

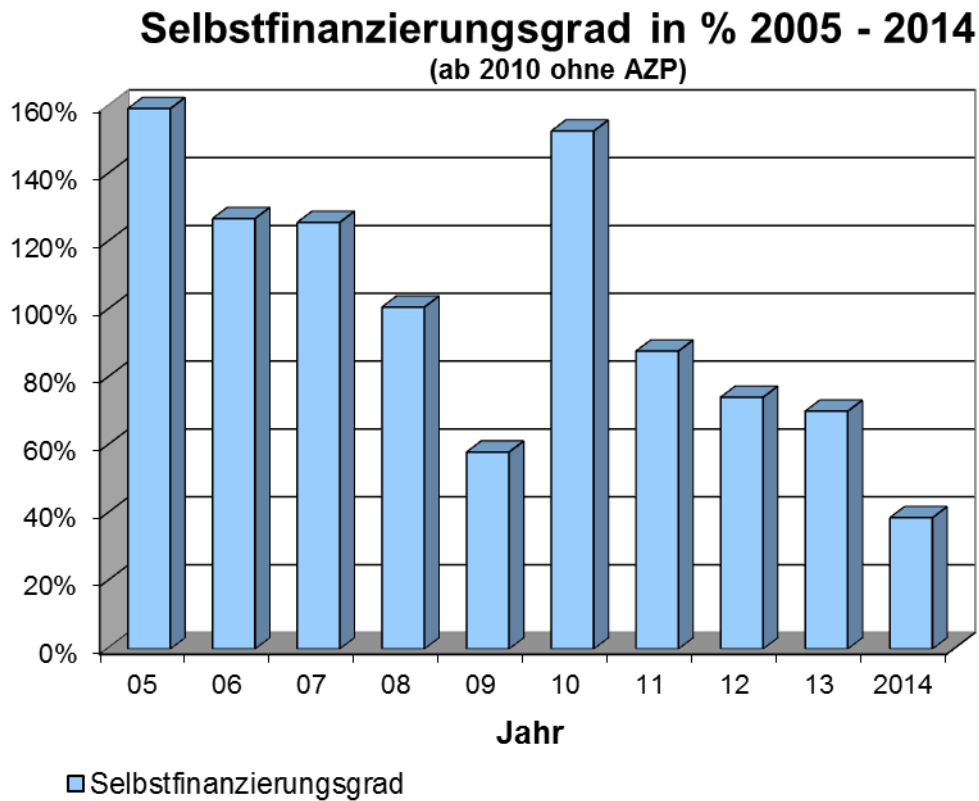
Definition: Bruttoertragsüberschuss in Prozenten der Nettoinvestitionen.
Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können.

Berechnung:
$$\frac{\text{Bruttoertragsüberschuss} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

Jahr	Bruttoertragsüberschuss (ordentl. und zusätzliche Abschreibungen, Rechnungsüberschuss und * Saldo aus Einlagen resp. Bezügen aus Spezialfinanzierungen)	Netto-Investitionen (*zuzüglich Bezüge aus resp. abzüglich Einlagen in Spezialfinanzierungen)	Ausführungsgrad gegenüber dem Voranschlag	Selbstfinanzierungsgrad in %
R 2005	8'868'839	5'566'357	70,0	159,3
R 2006	9'657'848	7'610'045	76,9	126,9
R 2007	10'101'811	8'033'113	74,3	125,8
R 2008	9'419'481	9'345'615	92,1	100,8
R 2009	11'034'733	19'010'231	307,1	58,0
R 2010	10'245'013	6'708'862	57,4	152,7
R 2011	9'811'422	11'175'788	75,4	87,8
R 2012	6'242'214	8'412'485	50,7	74,2
R 2013	7'233'641	10'321'564	48,0	70,1
R 2014	5'689'661	14'703'661	80,3	38,7
				Ø 99,4

- *Wertung:* Die Neuverschuldung wird bei einem Selbstfinanzierungsgrad von unter 70 % als gross, zwischen 70 und 100 % als volkswirtschaftlich verantwortbar beurteilt. Langfristig sind 100 % anzustreben.

Beurteilung: je höher - umso besser



Kennzahl 2: Selbstfinanzierungsanteil

Definition: Bruttoertragsüberschuss in Prozenten des Finanzertrags.
Der Selbstfinanzierungsanteil sagt aus, welcher Anteil des Finanzertrags für die Finanzierung von Investitionen oder für die Schuldentrückzahlung zur Verfügung steht.

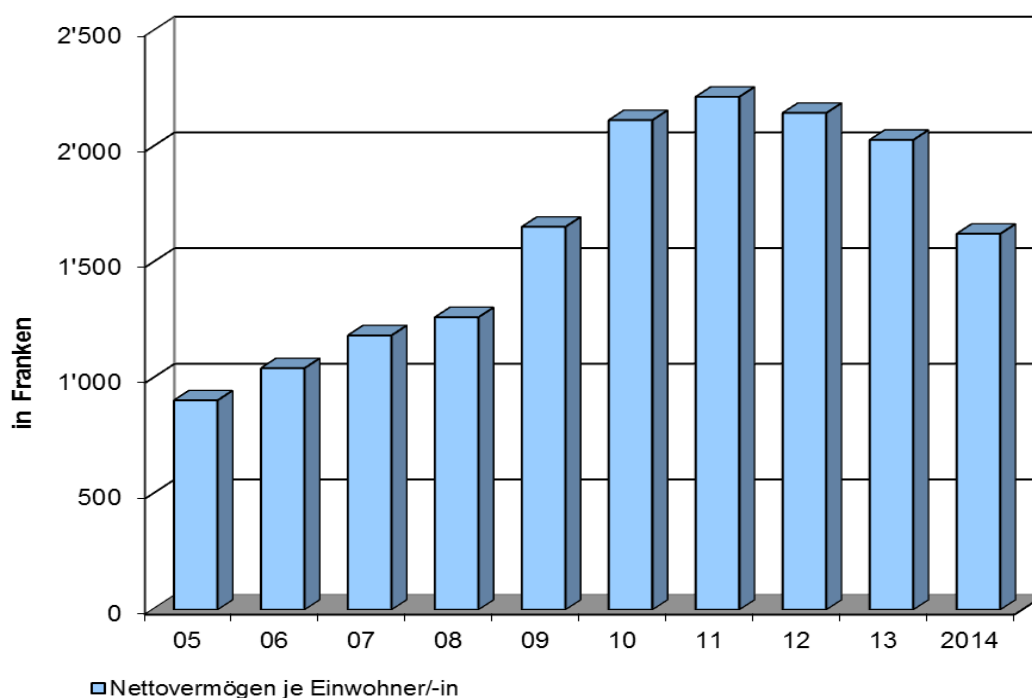
Berechnung:
$$\frac{\text{Bruttoertragsüberschuss} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Jahr	Bruttoertragsüberschuss (ordentliche und zusätzliche Abschreibungen, Rechnungs- überschuss und Saldo aus Einla- gen resp. Bezügen aus Spezialfi- nanzierung)	Finanzertrag (Ertrag Laufende Rechnung ohne durchlaufende Beiträge, interne Verrechnungen und Bezüge aus Spezialfinanz- ierung)	Selbstfinan- zierungsan- teil in %
R 2005	8'868'839	80'961'934	11,0
R 2006	9'657'848	80'657'941	12,0
R 2007	10'101'811	82'050'357	12,3
R 2008	9'419'481	82'121'161	11,5
R 2009	11'034'733	85'596'520	12,9
R 2010	10'245'013	72'875'386	14,1
R 2011	9'811'422	73'863'108	13,3
R 2012	6'242'214	72'671'184	8,6
R 2013	7'233'641	76'041'429	9,5
R 2014	5'689'661	73'201'408	7,8
			Ø 11,3

Wertung: Ein Anteil bis zu 10 % wird als schwach, bis zu 20 % als mittelmässig und über 20 % als gut beurteilt.

Beurteilung: je höher - umso besser

Nettovermögen je Einwohner 2005 - 2014
(ab 2010 ohne AZP)



Kennzahl 3: Zinsbelastungsanteil

Definition: Nettozinsen in Prozenten des Finanzertrags.
Der Zinsbelastungsanteil gibt den Prozentanteil des Finanzertrags an, der netto für die Zinsen aufgewendet werden muss.

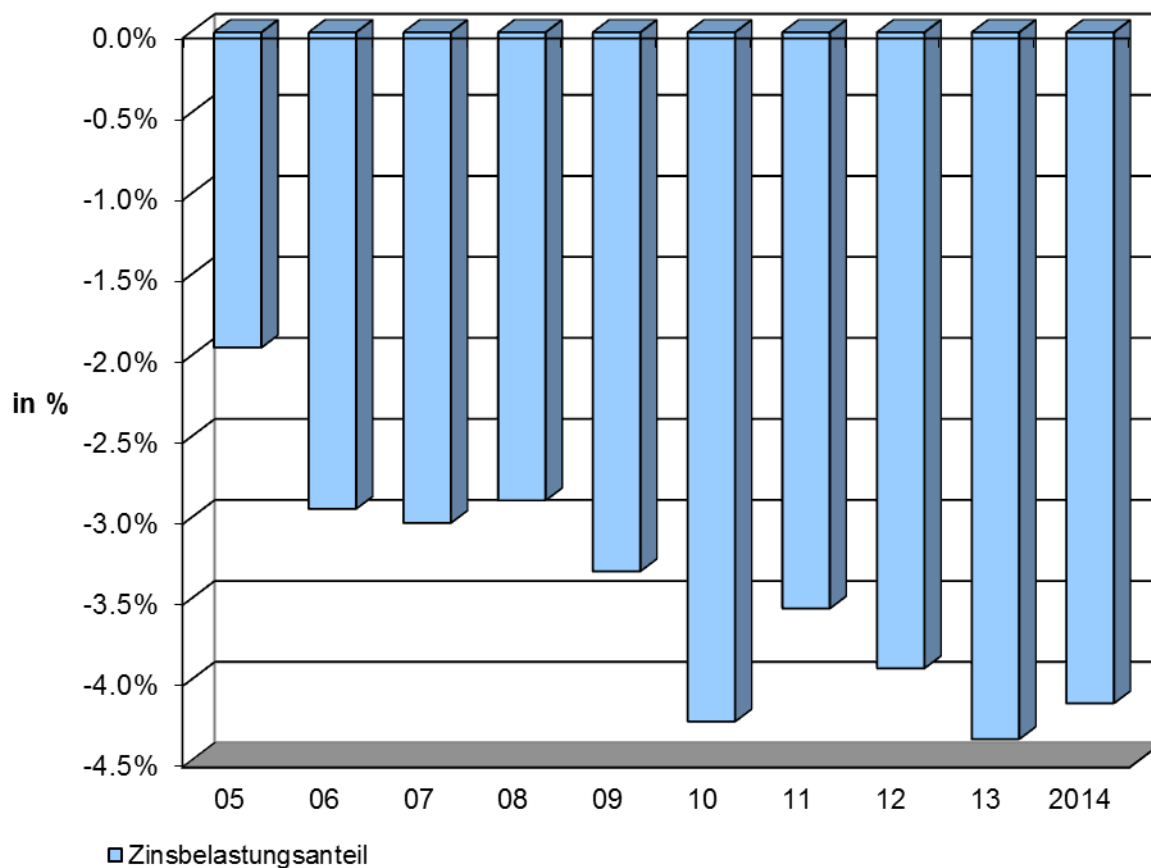
Berechnung:
$$\frac{\text{Nettozinsen} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Jahr	Nettozinsen (Zinssaldo abzüglich Nettovermögensertrag; ab 2004 Passivzinsen minus Vermögenserträge plus Aufwand Liegenschaftlichen Finanzvermögen)	Finanzertrag (Ertrag Laufende Rechnung ohne durchlaufende Beiträge, interne Verrechnungen und Bezüge aus Spezialfinanzierung)	Zinsbelastungsanteil in %
R 2005	- 827'542	80'961'934	- 1,0
R 2006	- 1'575'214	80'657'941	- 2,0
R 2007	- 2'484'752	82'050'357	- 3,0
R 2008	- 2'372'464	82'121'161	- 2,9
R 2009	- 2'847'525	85'596'520	- 3,3
R 2010	- 3'100'392	72'875'386	- 4,3
R 2011	- 2'626'793	73'863'108	- 3,6
R 2012	- 2'852'597	72'671'184	- 3,9
R 2013	- 3'317'761	76'041'429	- 4,4
R 2014	- 3'010'941	73'201'408	- 4,1
			Ø - 3,4

Wertung: Ein Anteil von 0 bis 2 % weist auf eine kleine Verschuldung hin, zwischen 2 bis 5 % wird eine mittlere, zwischen 5 bis 8 % eine grosse Verschuldung und mit über 8 % eine Überschuldung, die kaum noch tragbar ist, angezeigt.

Beurteilung: je tiefer - umso besser

Zinsbelastungsanteil Stadt in % 2005 - 2014 (ab 2010 ohne AZP)



Kennzahl 4: Nettovermögen je Einwohner

Definition: Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital, geteilt durch die Anzahl der Einwohner. Das Nettovermögen gibt die Differenz zwischen dem realisierbaren Finanzvermögen und dem Fremdkapital geteilt durch die Anzahl Einwohner an.

Berechnung:
$$\frac{\text{Finanzvermögen minus Fremdkapital}}{\text{Anzahl Einwohner}}$$

Anzahl Einwohner

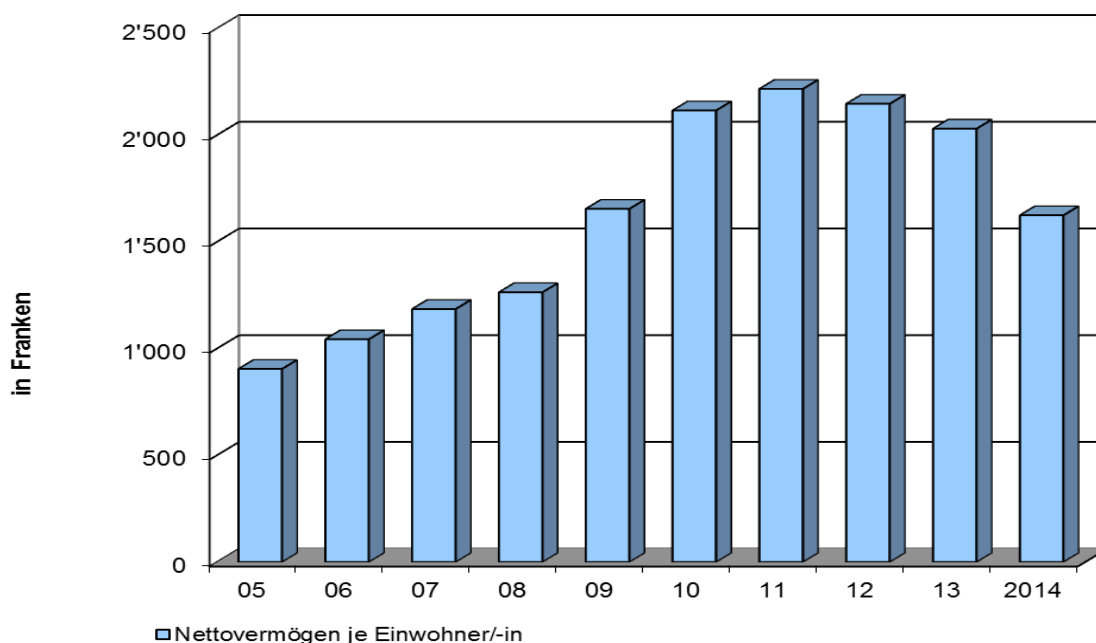
Jahr	Finanzvermögen	Fremdkapital	Nettovermögen	Nettovermögen pro Einwohner
R 2005	130'123'946	110'282'029	19'841'917	904.66
R 2006	127'246'251	104'222'646	23'023'605	1'043.54
R 2007	128'560'192	102'110'374	26'449'818	1'185.40
R 2008	123'167'085	94'625'854	28'541'231	1'263.84
R 2009	143'996'564	106'144'586	37'851'978	1'654.51
R 2010	129'166'843	80'235'624	48'931'219	2'115.67
R 2011	124'266'975	72'118'129	52'148'846	2'216.55
R 2012	115'943'020	64'533'046	51'409'974	2'146.73
R 2013	102'560'034	53'384'733	49'175'301	2'030.28
R 2014	95'721'395	56'069'215	39'652'179	1'624.49

* Neubewertung Finanzvermögen

Wertung: In der Rechnung der Stadt Frauenfeld ergibt sich seit 1996 ein Nettovermögen. Das Gegenteil wäre eine Nettoschuld (Fremdkapital grösser als Finanzvermögen). Bei einer allfälligen Nettoschuld pro Einwohner bis 1'000 Franken wird von einer kleinen Verschuldung, bis 3'000 Franken von einer mittleren, bis 5'000 Franken von einer grossen und darüber von einer sehr grossen, kaum noch tragbaren Verschuldung gesprochen.

Beurteilung: je tiefer die Nettoschuld - umso besser; ein Nettovermögen ist anzustreben.

Nettovermögen je Einwohner 2005 - 2014



Herr Präsident
 Sehr geehrte Damen und Herren

Aufgrund der drei separat dargestellten Botschaften stellen wir Ihnen die folgenden

Anträge:

1. Der Geschäftsbericht über die Stadtverwaltung und ihre Betriebe für das Jahr 2014 wird genehmigt.
- 2.1 Die Rechnung der Stadtverwaltung für das Jahr 2014 wird genehmigt.
- 2.2 Der Nettoertragsüberschuss "Stadtverwaltung" von **Fr. 499'061.05** wird wie folgt verwendet:
 - 2.2.1 Es werden zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen in Höhe von **Fr. 490'000.–** bewilligt. Alle Anlagen mit einem Restbuchwert unter 10'000 Franken werden vollständig abgeschrieben. Die verbleibende Summe wird proportional auf die übrigen abzuschreibenden Anlagen verteilt.
 - 2.2.2 Die Eigenkapitalzuweisung, Konto 2300 "Ertragsüberschüsse Laufender Rechnungen", beläuft sich auf **Fr. 9'061.05**.
- 2.3 Die Rechnung der Werkbetriebe für das Jahr 2014 wird genehmigt.
- 2.4 Die Verwendung der Nettoertragsüberschüsse "Werkbetriebe" von **Fr. 4'826'101.21** wird wie folgt bewilligt:
 - 2.4.1 Beim *Elektrizitätswerk* wird der Ertragsüberschuss von **Fr. 2'150'621.49** für zusätzliche Abschreibungen, Einlagen und Einlage Rest ins Eigenkapital wie folgt verwendet:

. Mittelsspannungsleitungen	205'268.59	
. Niederspannungsleitungen	377'745.02	
. Trafostationen	105.06	
. Ausrüstungen Stationen	147'367.27	
. Photovoltaikanlage	4'793.52	
. Kleinwasserkraftwerk Zeughausbrücke	20'560.75	
. <u>Zertifikate Wasserkraftstrom</u>	<u>203'750.00</u>	
Total Zusätzliche Abschreibungen		959'590.21
. Spezialfinanzierung Techn. Anlagen EW		800'000.00
. Spezialfinanzierung Techn. Anlagen EW		350'000.00
. Zuweisung Rundungsrest an Eigenkapital		41'031.28
		Fr. 2'150'621.49

2.4.2 Beim *Gaswerk* wird der Ertragsüberschuss von **Fr. 2'120'760.94** für zusätzliche Abschreibungen, Einlagen und Einlage Rest ins Eigenkapital wie folgt verwendet:

. Rohrnetz	292'809.90	
. <u>Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge</u>	<u>81'692.41</u>	
Total Zusätzliche Abschreibungen		374'502.31
. Einlage Tarifierung Gas		550'000.00
. Spezialfinanzierung Tech. Anlagen GW		110'000.00
. Spezialfinanzierung Energieeffizienz-Anlagen/CO2-Reduktion		1'000'000.00
. Zuweisung Rundungsrest an Eigenkapital		86'258.63
		Fr. 2'120'760.94

2.4.3 Beim *Wasserwerk* wird der Ertragsüberschuss von **Fr. 554'718.78** für zusätzliche Abschreibungen, Einlagen und Einlage Rest ins Eigenkapital wie folgt verwendet:

. Leitungsnetz	182'929.81	
. Pumpwerke	82'931.82	
. Reservoirs	42'409.49	
. <u>Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge</u>	<u>12'688.31</u>	
Total Zusätzliche Abschreibungen		320'959.43
. Spezialfinanzierung Tech. Anlagen GW		200'000.00
. Zuweisung Rundungsrest an Eigenkapital		33'759.35
		Fr. 554'718.78

2.5 Die Rechnungen des Alterszentrums Park für das Jahr 2014 werden genehmigt.

2.6 Der Nettoaufwandüberschuss *Alterszentrum Park* "Haus Talbach/Ergaten/Betreutes Wohnen; Tageszentrum Talbach; Parksiedlung Talacker" von **Fr. 194'077.98** wird wie folgt getilgt:

2.6.1 Für die Rechnung "Haus Talbach/Ergaten" wird eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung "Defizitdeckung, Renovationen" von **Fr. 158'094.44** vorgenommen.

2.6.2 Für die Rechnung "Betreutes Wohnen" wird eine Entnahme aus der Spezialfinanzierung "Neue Wohnformen" von **Fr. 35'983.54** vorgenommen.

2.6.3 Die Rechnung "Tageszentrum Talbach" schliesst ausgeglichen ab. Es ist keine Einlage bzw. kein Bezug aus der Spezialfinanzierung "Neue Wohnformen" erforderlich.

2.6.4 Die Rechnung "Parksiedlung" schliesst mit der Anpassung der Abschreibung auf Fr. 639'850.70 ausgeglichen ab.

3.1 Die Abrechnung des Kredits von 970'000 Franken für den Ausbau der Langfeldstrasse, Langdorf- bis Langfeldkreisel, erste Ausbaustufe und Landerwerb für den Endausbau wird mit Minderkosten von **Fr. 201'973.75 (20,8%)** genehmigt (Anhang I).

- - -

Die Vorlage geht zur Vorberatung an die Geschäftsprüfungskommissionen mit der Einladung, dem Gemeinderat Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen.

Frauenfeld, 14. April 2015

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD

Der Stadtammann

Der Stadtschreiber



Beilagen:

Geschäftsbericht und Rechnungen 2014 der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe

Anhang:

Anhang I; Abrechnung des Kredits von 970'000 Franken für den Ausbau der Langfeldstrasse, Langdorf- bis Langfeldkreisel, erste Ausbaustufe und Landerwerb für den Endausbau

Abrechnung des Kredits von 970'000 Franken für den Ausbau der Langfeldstrasse, Langdorf- bis Langfeldkreisel, erste Ausbaustufe und Landerwerb für den Endausbau

Der Stadtrat unterbreitete Ihnen mit der Botschaft Nr. 9 vom 13. März 2012 ein Kreditbegehren für den Ausbau der Langfeldstrasse im Abschnitt zwischen Langdorf- und Langfeldkreisel, erste Ausbaustufe und den Landerwerb für den Endausbau. Der Gemeinderat stimmte anlässlich der Sitzung vom 25. April 2012 dem Kreditbegehren zu. Die Kosten für den Ausbau wurden der Investitionsrechnung belastet.

Zur Entlastung der Zürcherstrasse Ost wurde das Verkehrskonzept Frauenfeld Ost, verbunden mit einer gewissen Verkehrsumlagerung auf die Langfeldstrasse und die folgenden Strassenabschnitte, umgesetzt. Im Zusammenhang mit den Entwicklungsmöglichkeiten im Gewerbegebiet Langdorf / Frauenfeld Ost und dem daraus resultierenden Verkehrskonzept gewinnt zudem die Langfeldstrasse im Bereich Langdorf- bis Langfeldkreisel zunehmend an Bedeutung. Basierend auf der prognostizierten Verkehrszunahme war der bisherige Strassenquerschnitt zu gering. Die Rohbauarbeiten für die erste Ausbaustufe starteten im Herbst 2012 und wurden ein Jahr später abgeschlossen. Der Deckbelag wurde im Juli 2014 eingebaut.

Die Mutationen für den nordseitigen Landerwerb der 1. und 2. Ausbaustufe sind im Abschluss begriffen. Die anzutretenden Flächen der beiden noch nicht abgeschlossenen Mutationen der Liegenschaften Gewerbehaus in der Au und Langfeld AG sind aufgrund der bereits erfolgten Vermessung bekannt.

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat die Genehmigung der Abrechnung mit Gesamtausgaben von Fr. 768'026.25.

Die Abrechnung präsentiert sich wie folgt:

Vergleich Budget / Ausführung	Kredit gemäss Botschaft	Abrechnung
	Franken	Franken
Strassenausbau 1. Ausbaustufe	650'000.00	444'920.70
Landerwerb für 1. und 2. Ausbaustufe	320'000.00	323'105.55
Total	970'000.00	768'026.25

Die Baukosten können ca. 20% unterhalb des beantragten Kredits und somit im bewilligten Rahmen abgeschlossen werden.



Botschaft

Nr. 42A

Datum 14. April 2015

RECHNUNGEN DER WERKBETRIEBE FÜR DAS JAHR 2014

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen gemäss Art. 31 Ziffer 1 lit. b der Gemeindeordnung vom 27. April 1994

- ***die Rechnungen der Werkbetriebe für das Jahr 2014.***

4. Rechnungen der Werkbetriebe

4.1 Ergebnis der Rechnung

Der abschliessend durch den Gemeinderat genehmigte Voranschlag 2014 bildet die Grundlage und den Vergleich zur vorliegenden Verwaltungsrechnung der Werkbetriebe. Die Ergebnisse der laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung 2014 stellen sich wie folgt dar.

Gesamtübersicht über die Verwaltungsrechnung der Werkbetriebe

Investitionsrechnung		Finanzierung		Laufende Rechnung	
Investitions-Ausgaben	Eingehende Investitionsbeiträge			Personal- und Sachkosten, Passivzinsen Beiträge /Delkredere usw.	Entgelte, Vermögenserträge usw.
7,84 Mio.	3,18 Mio.			59,17 Mio.	66,41 Mio.
	Netto-Investitionen	Netto-Investitionen	Selbstfinanzierung Investit.	Abschreibungen/ Wertberichtigungen	
	4,66 Mio.	4,66 Mio.	4,66 Mio.	* 4,07 Mio.	
			Finanzierungslücke		
			-0,59 Mio.		

*** Abschreibungen:**

Werke: ordentliche/Wertberichtigungen	2,41 Mio.	
zusätzliche laut Voranschlag	0,00 Mio.	
zusätzliche aus Überschuss	1,66 Mio.	4.07 Mio. Franken
Total		4.07 Mio. Franken

4.1.1 laufende Rechnung; zusammenfassende Übersicht

Die laufende Rechnung der drei Werke präsentiert sich mit je 66'406'395 Franken Aufwand und Ertrag wie in den Vorjahren ausgeglichen. Der darin enthaltene Überschuss von **4'826'101 Franken** wird bei den einzelnen Werken für zusätzliche Abschreibungen, Einlagen, Tarifrückstellungen und kleine Restbeträge als Übertrag in das Eigenkapital verwendet.

Vergleich mit Voranschlag 2014 und Rechnung 2013 (in Tausend Franken):

		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
laufende Kosten	EW	23'940		24'929		24'418	
	GW	30'460		29'039		27'553	
	WW	4'167	58'567	4'146	58'114	3'617	55'588
Abschreibungen/ Wertberichtigungen	EW	1'630		2'026		1'319	
	GW	294		428		711	
	WW	487	2'411	594	3'048	706	2'736
zusätzliche Abschreibungen	EW	960		0		464	
	GW	374		0		262	
	WW	321	1'655	0	0	156	882
Debitorenverluste (Delkredere)	EW	13		30		22	
	GW	583		10		12	
	WW	6	602	5	45	10	44
Einlagen	GW	550				1'050	
Spezialfinanzierungen	EW	800				1'000	
Spezialfinanzierungen	GW	1'110		-350		150	
Spezialfinanzierungen	WW	200					
Preisausgleichsreserve	EW	350				0	
Vorfinanzierung	GW	0				400	
Vorfinanzierung	WW	0	3'010		-350	500	3'100
Übertrag auf Eigenkapital	EW	41		0		47	
	GW	86		0		22	
	WW	34	161	0	0	8	77
Aufwand		66'406		60'857		62'427	

Im Vergleich zum Voranschlag erhöhen sich die laufenden Kosten per Saldo um plus 0,45 Millionen Franken. Im Bereich Energieaufwand Strom sind es Minderkosten von 0,3 Millionen Franken, im Bereich Ergas 2 Millionen höhere Einkaufskosten aufgrund dem grösseren Energiebedarf. Gegenüber der Rechnung 2013 liegen die laufenden Kosten um 3 Millionen Franken höher. Dies ist hauptsächlich mit Aufwendungen für den Bau des Wärmeringes und dem höheren Erdgasverbrauch bei Grosskunden begründet.

Weitere Gründe für die Kostenabweichung gegenüber dem **Voranschlag** liegen beim Materialaufwand (minus 400'000 Franken), beim Personalaufwand (minus 354'000 Franken), beim Unterhalt, Betriebs- und Verwaltungsaufwand (minus 209'000 Franken), sowie dem erstmaligen Finanzertrag (minus 553'000 Franken).

Auf der Umsatzseite resultiert gegenüber dem Voranschlag eine Zunahme von 5,6 Millionen Franken. Bei einem Gesamtumsatz von 66,4 Millionen Franken entspricht dies einer Abweichung von 9,2%. Die budgetierten Werte wurden in zwei Bereichen überschritten; im Erdgas-Ertrag (plus 3,07 Mio. Franken) und im Wasser-Ertrag (plus 0,17 Mio. Franken). Im Strom-Ertrag (minus 0,07 Mio. Franken) gab es eine minime negative Abweichung: Eigenleistungen für Dritte und Netzarbeiten (plus 1,92 Mio. Franken) und höhere Eigenleistungen für Investitionen (plus 0,38 Mio. Franken). Insgesamt wurde aus der Summe aller Erträge abzüglich Aufwände für Energiebeschaffung ein positiver Deckungsbeitrag von rund 3 Millionen Franken erwirtschaftet.

a) Aufwand

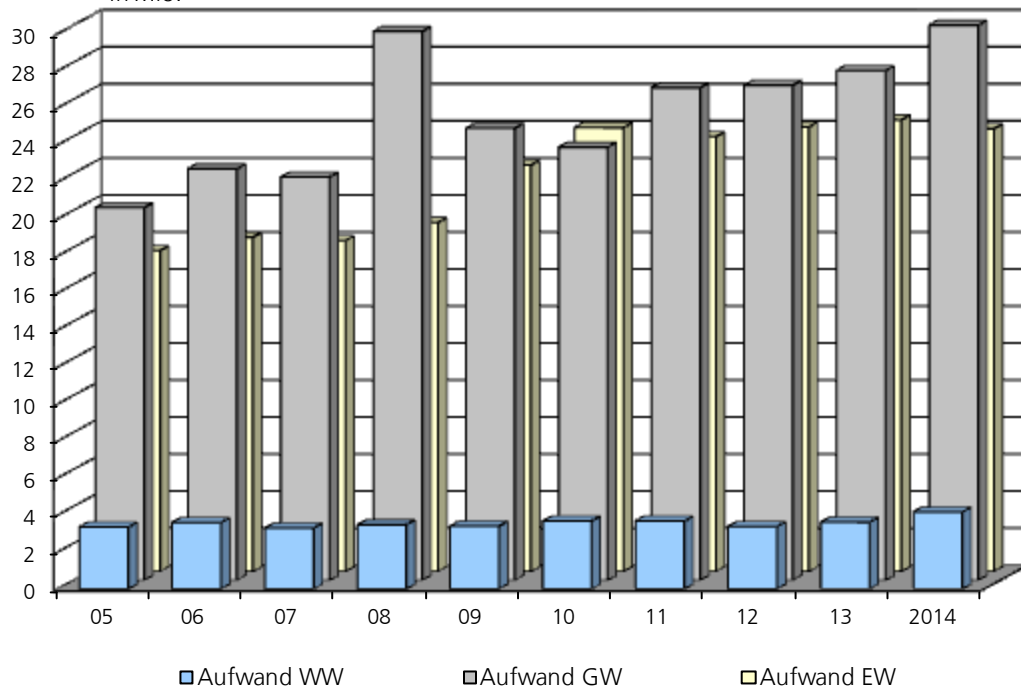
Die Gründe für die Zunahmen wurden bereits in der obigen Zusammenfassung erwähnt.

Aufwand 2005 bis 2014 (in Tausend Franken)

Jahr	Aufwand (ohne Abschreibungen)				Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr					Teuerung gemäss Lebenskostenindex (Dezember)
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	in %	
R 2005	17354	20144	3347	40845	-	9,5	+ 37,7	+ 4,1	+ 10,4	1,0
R 2006	17842	22243	3594	43679	+	4,1	+ 10,4	+ 7,4	+ 7,5	0,6
R 2007	17901	21793	3296	42990	+	0,3	- 2,0	- 8,3	- 1,6	2,0
R 2008	18876	29671	3477	52024	+	5,4	+ 36,1	+ 5,5	+ 21,0	0,8
R 2009	21975	24441	3409	49825	+	16,4	- 17,6	- 1,9	- 4,2	0,0
R 2010	23994	23405	3677	51076	+	9,2	- 4,2	+ 7,9	+ 2,5	0,5
R 2011	23503	26614	3664	53781	-	2,0	+ 13,7	- 0,1	+ 5,4	0,2
R 2012	24035	26760	3382	54177	+	2,3	+ 0,5	- 7,7	+ 0,7	0,0
R 2013	24'418	27'553	3'617	55'588	+	1,6	+ 3,5	+ 6,9	+ 2,9	0,0
R 2014	23'940	30'460	4'167	58'567	-	2,0	+ 10,6	+ 15,2	+ 5,4	0,0

Aufwand WW, GW, EW 2005 - 2014

in Mio.



Abschreibungen 2005 bis 2014 (in Tausend Franken)

Jahr	ordentliche Abschreibungen/Wertbericht.			zusätzliche Abschreibungen			Total			% vom Ertrag (Energie- bzw. Wasserverkäufe)		
	EW	GW	WW	EW	GW	WW	EW	GW	WW	EW	GW	WW
R 2005	657	388	1010	144	3	346	2103	391	1356	11,4	2,1	31,3
R 2006	512	286	835	995	1	324	1507	287	1159	8,0	1,4	26,3
R 2007	627	336	817	116	877	841	1790	1213	1658	9,5	5,6	37,2
R 2008	822	396	945	136	0	479	2191	396	1424	10,9	1,4	31,7
R 2009	967	417	740	807	191	658	1774	608	1398	7,7	2,6	31,5
R 2010	1282	267	790	334	211	693	1618	478	1483	6,4	2,1	28,9
R 2011	1186	98	671	148	22	719	2673	120	1390	9,6	0,4	29,4
R 2012	1460	206	670	646	91	446	2106	297	1116	7,5	1,1	23,4
R 2013	1319	711	706	464	262	156	1783	973	862	4,9	3,2	17,3
R 2014	1630	294	487	960	374	321	2590	668	808	9,9	2,3	17,3

Ordentliche Abschreibungen im Verhältnis der Restbuchwerte

Seit 1985 sind die ordentlichen Abschreibungssätze mit je 20% beim Elektrizitäts- und Gaswerk sowie mit 12% beim Wasserwerk festgesetzt.

Die ordentlichen Abschreibungen liegen bei allen drei Werken unter den veranschlagten ordentlichen Abschreibungen. Die Gründe für diese Abweichungen liegen nicht in fehlenden Investitionen, sondern im erheblich tieferen Restbuchwert per Ende 2013. Diese Basis ist um 5 Millionen Franken tiefer als geplant und somit fallen auch die Abschreibungen 2014 nach den gültigen Abschreibungssätzen entsprechend tiefer aus. Zusätzlich wurden im 2014 Spezialfinanzierungen von über 2,2 Millionen Franken für Investitionen 2014 aufgelöst, was zu Sofortabschreibungen in selber Höhe geführt hat. Die Wertberichtigungen im Bereich Strom und Erdgas von Beteiligungen haben die ordentlichen Abschreibungen um insgesamt 430'000 Franken erhöht. Die ordentlichen Abschreibungen betragen insgesamt 1,98 Millionen Franken (minus 1,07 Mio. Franken).

Zusätzliche Abschreibungen

Beim *Elektrizitätswerk* werden die zusätzlichen Abschreibungen für die Mittel- und Niederspannungsleitungen, die Ausrüstungen der Stationen, für Fahrzeuge, für das Kleinwasserkraftwerk sowie für die Zertifikate Wasserkraft verwendet (insgesamt knapp 960'00 Franken).

Beim *Gaswerk* werden die zusätzlichen Abschreibungen für die Um- und Neubauten Gaswerkareal, das Rohrnetz und für die Speicher- und Druckreduzieranlagen verwendet (insgesamt rund 375'000 Franken).

Beim *Wasserwerk* werden die zusätzlichen Abschreibungen für das Leitungsnetz, die Pumpwerke, die Reservoirs und die Wasseraufbereitung verwendet (insgesamt rund 321'000 Franken)

Ordentliche, zusätzliche und zweckgebundene Abschreibungen

Zählt man die gesamten Abschreibungen (ordentliche, zusätzliche und zweckgebundene) zusammen und setzt man diese ins Verhältnis zu den jeweiligen Restbuchwerten vor Abschreibungen, so ergeben sich für das *Elektrizitätswerk* 58%, für das *Gaswerk* 100% und für das *Wasserwerk* 43%.

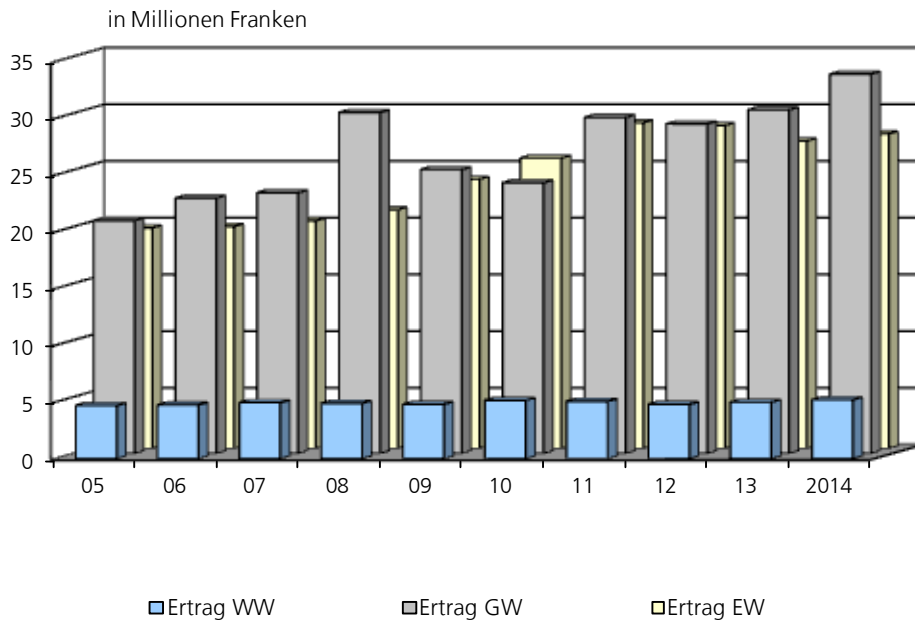
b) *Ertrag*

Die Gründe für die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag wurden bereits erwähnt.

Ertrag 2005 bis 2014 (in Tausend Franken)

Jahr	Ertrag				Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr				Teuerung Index Oktober
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	in %
R 2005	19459	20537	4705	44701	- 7,5	+ 34,3	+ 1,1	+ 9,1	1,0
R 2006	19580	22530	4754	46864	+ 0,6	+ 9,7	+ 1,0	+ 4,8	0,6
R 2007	20092	23008	4954	48054	+ 2,6	+ 2,1	+ 4,2	+ 2,5	2,0
R 2008	21068	30069	4903	56040	+ 4,9	+ 30,7	- 1,0	+ 16,6	0,8
R 2009	23747	25049	4804	53600	+ 12,7	- 16,7	- 2,0	- 4,3	0,0
R 2010	25614	23886	5162	54662	+ 7,9	- 4,6	+ 7,5	+ 2,0	0,5
R 2011	28713	29632	5067	63412	+ 12,1	+ 24,1	- 1,8	+ 16,0	0,2
R 2012	28477	29065	4806	62348	- 0,8	- 1,9	- 5,2	- 1,7	0,0
R 2013	27124	30306	4997	62427	- 4,7	+ 4,3	+ 4,0	+ 0,1	0,0
R 2014	27734	33456	5216	66406	+ 2,2	+ 10,4	4,4	+ 6,4	0,0

Ertrag WW, GW, EW 2005 - 2014



Bruttoertragsüberschuss

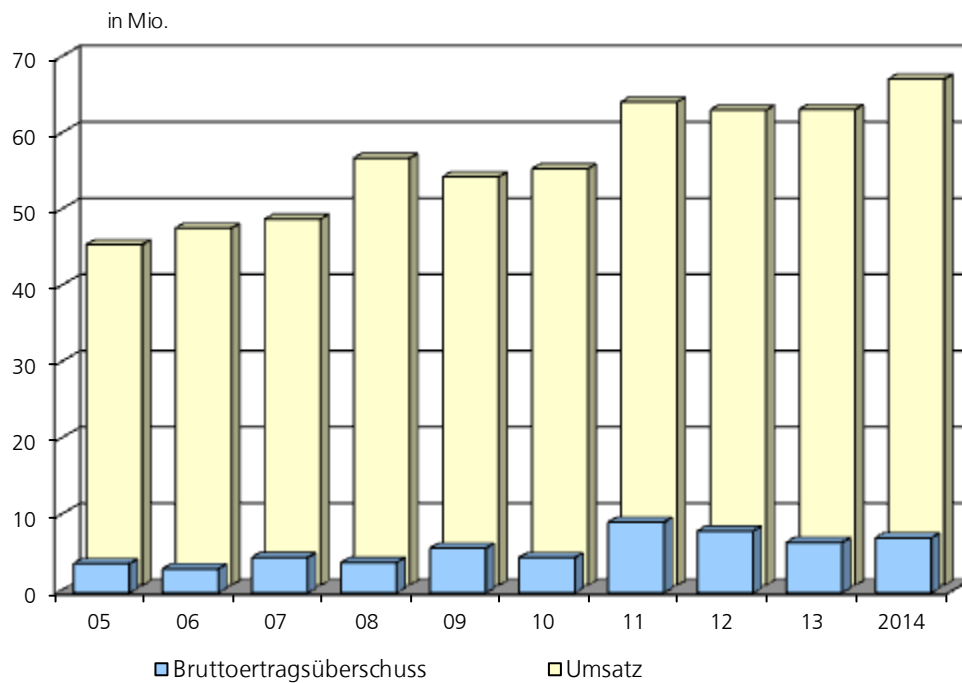
Im Rechnungsjahr lag der effektive Bruttoertragsüberschuss von 7,24 Millionen Franken um 4,54 Millionen Franken über dem veranschlagten von 2,7 Millionen Franken.

Gegenüber der Rechnung 2013 ergab sich eine Zunahme von rund 0,55 Millionen Franken. Der Bruttoertragsüberschuss in Prozent vom Umsatz blieb fast unverändert auf knapp 11%.

Bruttoertragsüberschüsse 2005 bis 2014

Jahr	Umsatz	Aufwand (ohne Abschreibungen und Einlagen)	Bruttoertragsüberschuss	in % vom Umsatz
R 2005	44'701'200	40'844'900	3'856'300	8,6
R 2006	46'863'650	43'678'370	3'185'280	6,8
R 2007	48'054'420	43'390'410	4'664'010	9,7
R 2008	56'040'789	52'024'150	4'016'639	7,2
R 2009	53'600'026	47'710'998	5'889'028	11,0
R 2010	54'662'286	50'003'698	4'658'588	8,6
R 2011	63'412'312	53'813'900	9'286'874	14,6
R 2012	62'347'948	54'212'112	8'135'836	13,4
R 2013	62'427'285	55'734'740	6'692'545	10,7
R 2014	66'406'395	55'734'740	7'237'101	10,9

Bruttoertragsüberschüsse, Umsatz Werkbetriebe 05 - 14



4.1.2. Investitionsrechnungen (netto)

Die Nettoinvestitionen liegen 1,63 Millionen Franken bzw. 26% unter dem Voranschlag.

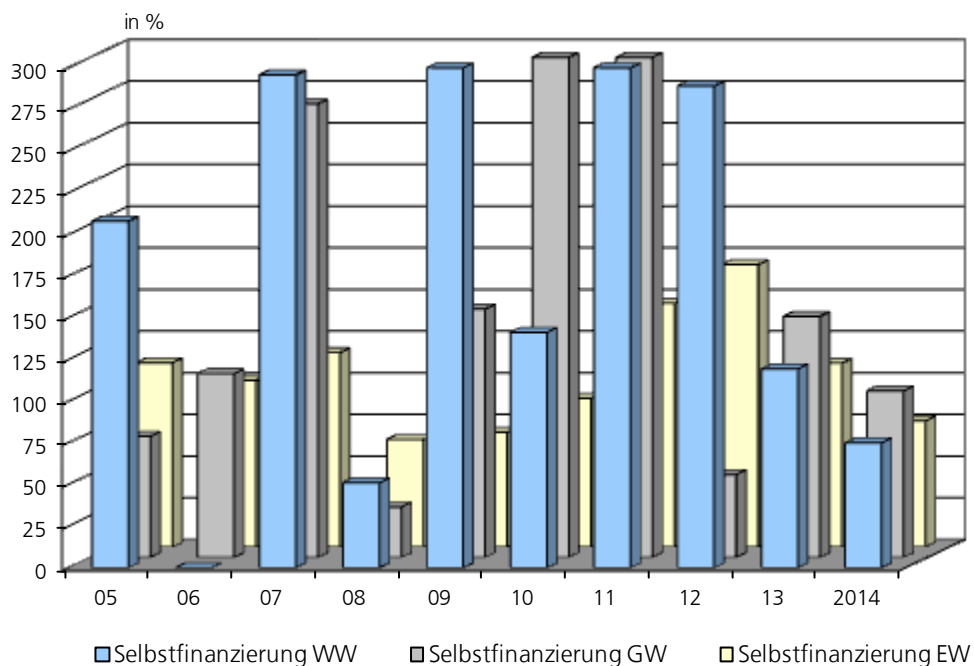
Gegenüberstellung zum Voranschlag und zur Rechnung 2014 (in Tausend Franken):

		Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Total Investitionskosten	EW	3'116	4'620	1'616
Total Investitionskosten	GW	469	690	673
Total Investitionskosten	WW	1'078	985	722
TOTAL		4'663	6'295	3'011

Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen 2005 bis 2014

Jahr	Netto-Investitionen (in Tausend Franken)			Abschreibungen (ordentliche und zusätzliche)			Selbstfinanzierungsgrad in %		
	EW	GW	WW	EW		WW	EW	GW	WW
R 2005	1'904	538	652	2'103	391	1'356	110,5	72,7	208,0
R 2006	1'507	261	166	1'507	288	1'159	100,0	110,3	698,2
R 2007	1'879	505	691	2'190	1'374	2'043	116,6	272,1	295,7
R 2008	3'399	740	2'789	2'191	224	1'424	64,5	30,3	51,1
R 2009	2'574	408	406	1'774	608	1'398	68,9	149,0	344,3
R 2010	1'812	141	1'049	1'618	478	1'483	89,3	339,0	141,3
R 2011	1'828	24	317	2'673	120	1'390	146,2	500,0	438,4
R 2012	1'243	597	386	2'106	297	1'116	169,4	49,7	289,1
R 2013	1'616	673	722	1'783	973	862	110,3	144,6	119,4
R 2014	3'116	469	1'078	2'360	469	808	75,7	100	75,0

Selbstfinanzierungen WW, GW, EW 2005 - 2014



4.2 Restbuchwerte / Gesamtschulden Werke / Finanzaufwand

a) Veränderung der Restbuchwerte

Gegenüber dem Voranschlag, wo mit einer Zunahme der Restbuchwerte um 3,3 Millionen Franken gerechnet wurde, ergibt sich bei der Rechnung 2014 nur eine Zunahme der Restbuchwerte von 1,03 Millionen Franken. Begründet wird diese Differenz mit tieferen Nettoinvestitionen von (minus 1,6 Mio. Franken) und gesamthaft höheren Abschreibungen von plus 0,5 Millionen Franken gegenüber den veranschlagten ordentlichen Abschreibungen von 3,1 Millionen Franken.

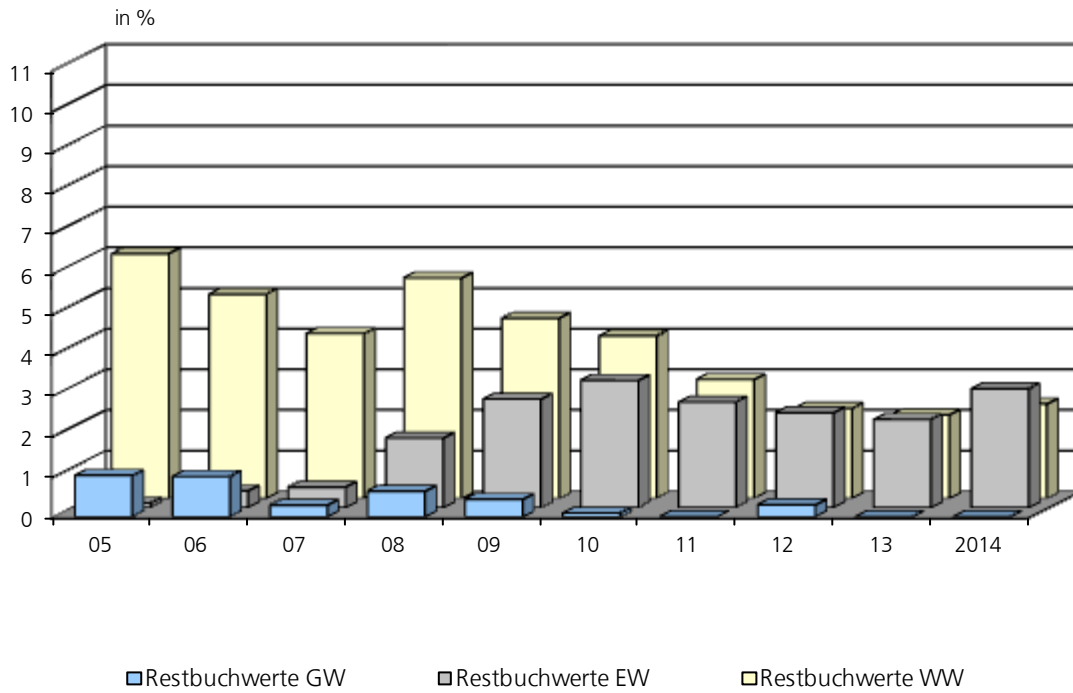
Die Entwicklung 2014 der Restbuchwerte sieht wie folgt aus:

	Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
Elektrizitätswerk	+ 756'249	+ 2'594'000	- 167'398
Gaswerk	- 0	+ 262'000	- 299'999
Wasserwerk	+ 269'999	+ 451'000	- 140'001
Gesamtab/- bzw. -zunahmen der Restbuchwerte	+ 1'026'248	+ 3'307'000	- 607'398

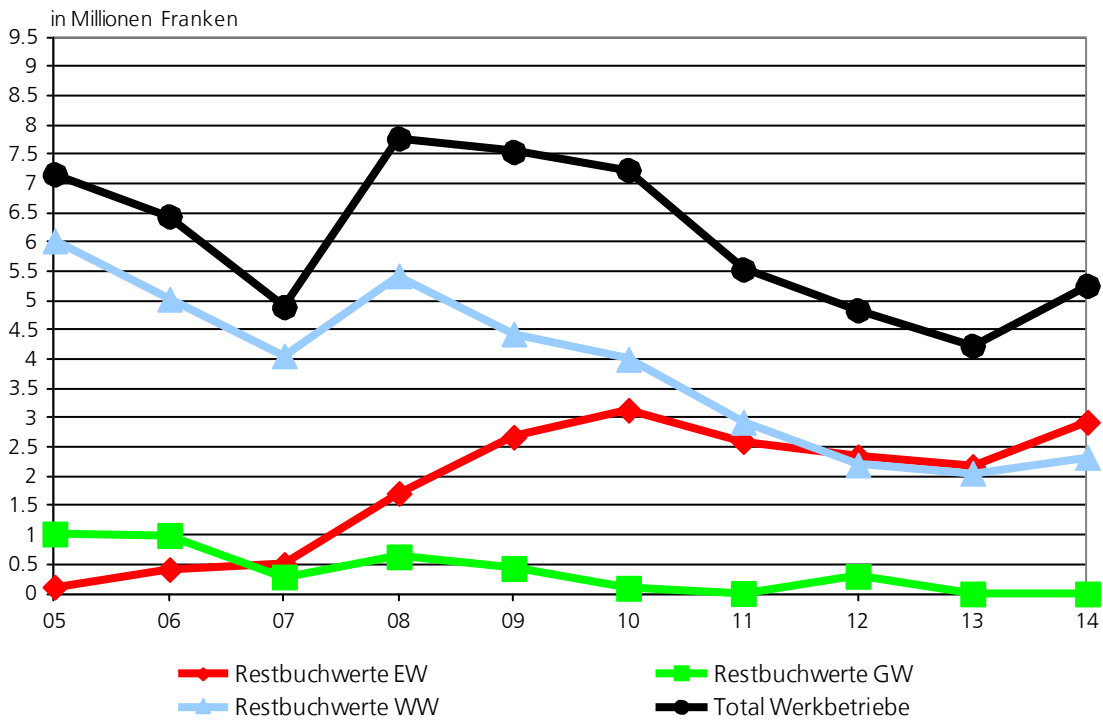
Restbuchwerte 2005 bis 2014 (in Tausend Franken)

Jahr	Restbuchwerte vor Abschreibungen				Restbuchwerte nach Abschreibungen			
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total
R 2005	2'969	1'414	7'992	12'375	116	1'023	6'024	7'163
R 2006	2'157	1'284	6'506	9'947	416	997	5'030	6'443
R 2007	2'696	1'663	6'106	10'465	505	289	4'063	4'857
R 2008	4'168	1'028	7'101	12'297	1'714	632	5'428	7'774
R 2009	6'185	1'040	6'533	13'758	2'674	433	4'436	7'543
R 2010	5'193	573	6'066	11'832	3'134	96	4'003	7'233
R 2011	6'236	120	4'541	10'293	3'204	0	2'930	6'134
R 2012	4'655	597	3'640	8'892	2'341	300	2'200	4'841
R 2013	4'803	2'524	3'292	10'619	2'174	0	2'060	4'234
R 2014	7'005	1'022	4'051	12'078	2'930	0	2'330	5'260

Restbuchwerte GW, EW, WW 2005 - 2014



Entwicklung Restbuchwerte Werkbetriebe 2005 - 2014



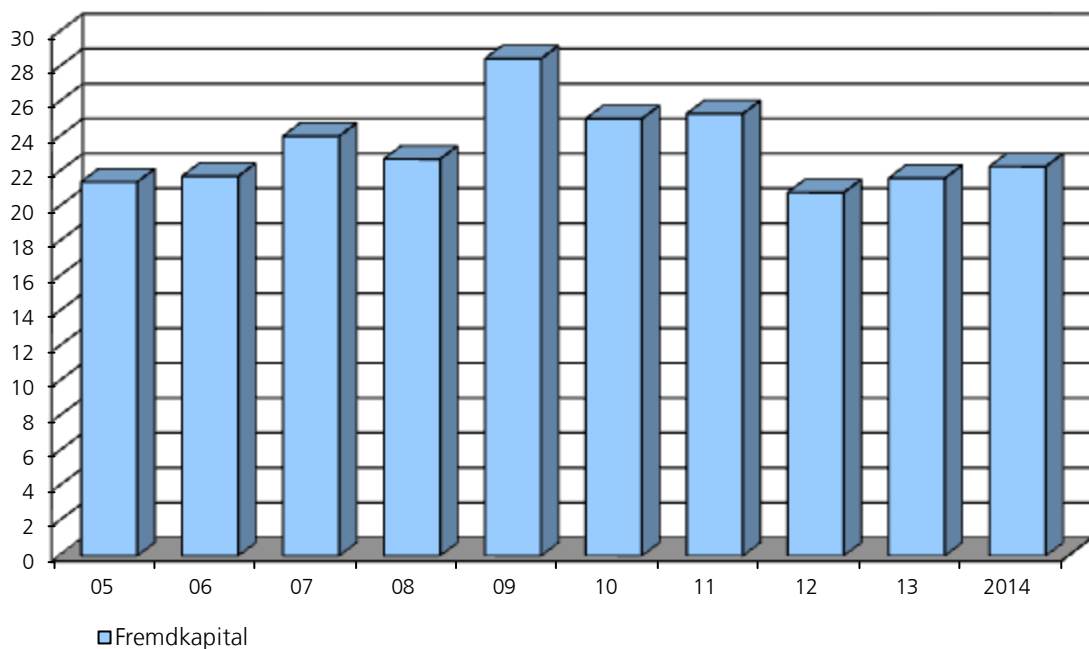
b) *Gesamtes Fremdkapital 2005 bis 2014*
(in Tausend Franken)

Jahr	Gesamtes Fremdkapital				Faktor ggü. Energie- und Wassereinnahmen				Energie- und Wassereinnahmen			
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total
R 2005	5138	2355	13917	21410	0.3	0.1	3.2	0.5	18458	18833	4332	41623
R 2006	4673	2826	14236	21735	0.2	0.1	3.2	0.5	18746	21018	4411	44175
R 2007	6129	3845	14060	24034	0.3	0.2	3.2	0.5	18903	21629	4455	44987
R 2008	7702	1900	13121	22723	0.4	0.1	2.9	0.4	20108	28522	4493	53123
R 2009	12798	2151	13518	28467	0.5	0.1	3.0	0.5	22998	23764	4431	51193
R 2010	10773	250	14030	25053	0.4	0.0	3.1	0.5	24069	22391	4532	50992
R 2011	13848	250	11218	25316	0.5	0.0	2.4	0.4	27780	28142	4723	60645
R 2012	10048	1290	9'466	20'804	0.4	0.0	2.1	0.4	26977	27413	4484	58874
R 2013	11100	21	10'502	21'623	0.4	0.0	2.2	0.4	25944	26870	4692	57506
R 2014	12261	22	10'010	22'293	0.5	0.0	2.1	0.4	26096	29070	4673	59839

Das Fremdkapital wurde aufgrund der Restbuchwerte (vor Abschreibungen) auf die drei Werke aufgeteilt.

Fremdkapital Werkbetriebe 2005 - 2014

in Mio. Franken



c) Finanzerfolg 2005 bis 2014
(in Tausend Franken)

Die Zinskosten wurden nach Umsätzen und Restbuchwerten verteilt.

Jahr	Finanzaufwand				Anteil Finanzaufwand in % an den Energie- und Wassereinnahmen				Energie- und Wassereinnahmen			
	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total	EW	GW	WW	Total
R 2005	26	36	205	267	0.1	0.2	4.7	0.6	18458	18833	4332	41623
R 2006	46	76	198	320	0.2	0.4	4.5	0.7	18746	21018	4411	44175
R 2007	52	75	200	327	0.3	0.3	4.5	0.7	18903	21629	4455	44987
R 2008	103	80	144	327	0.5	0.3	3.2	0.6	20108	28522	4493	53123
R 2009	79	73	176	328	0.3	0.3	4.0	0.6	22998	23764	4431	51193
R 2010	71	65	158	294	0.3	0.3	3.5	0.6	24069	22391	4532	50992
R 2011	78	53	164	295	0.3	0.2	3.5	0.5	27780	28142	4723	60645
R 2012	41	60	100	201	0.2	0.2	2.2	0.3	26977	27413	4484	58874
R 2013	37	59	6	102	0.1	0.2	0.1	0.2	25944	26870	4692	57506
R 2014	32	-432	4	-396	0.1	-1.5	0.1	-0.7	26096	29070	4673	59839

Die erhaltene Dividende der Erdgas Ostschweiz AG drehte den Finanzaufwand in einen Finanzertrag. Somit wurde erstmalig ein Finanzertrag von 396'000 Franken ausgewiesen.

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Anträge für die Rechnungen der Werkbetriebe finden Sie in der Botschaft zur Rechnung der Stadtverwaltung.

- - -

Die Vorlage geht zur Vorberatung an die Geschäftsprüfungskommissionen mit der Einladung, dem Gemeinderat Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen.

Frauenfeld, 14. April 2015

Beilage:

Erläuterungen zu den Rechnungen 2014 der Werkbetriebe Frauenfeld



Botschaft

Nr. 42B

Datum 14. April 2015

RECHNUNG DES ALTERSZENTRUMS PARK FÜR DAS JAHR 2014

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen gemäss Art. 31 Ziffer 1 lit. b der Gemeindeordnung vom 27. April 1994

- ***die Rechnungen des Alterszentrums Park für das Jahr 2014.***

5 Rechnung Alterszentrum Park

5.1 Ergebnis der Rechnung

Der durch den Gemeinderat genehmigte Voranschlag 2014 bildet die Grundlage und den Vergleich zur vorliegenden Jahresrechnung des Alterszentrums Park. Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

Gesamtübersicht über die Rechnung 2014 des Alterszentrums Park

Finanzierung		Laufende Rechnung	
Netto-Investitionen 0.158 Mio.	Selbst- finanzierung 0.979 Mio.	Personal- und Sachkosten, Passivzinsen, Beiträge usw. 17.452 Mio.	Entgelte, Vermögenserträge usw. 18.237 Mio.
Finanzierungs- überschuss 0.821 Mio.		Abschreibungen 0.979 Mio.	Gesamt-Erfolg (Verlust) 0.194 Mio.
		Abschreibungen:	
		Betreutes Wohnen	0.001
		Haus Ergaten-Talbach	0.327
		Parksiedlung Talacker	0.651
		Total	0,979 Mio.

5.1.1 Laufende Rechnung; Zusammenfassende Übersicht

Die Laufende Rechnung 2014 des Alterszentrums Park weist gesamthaft für alle Betriebe einen Ertrag von Fr. 18'236'439 und einen Aufwand von Fr. 18'430'517 aus. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 194'077, der den jeweiligen Spezialfinanzierungen belastet wird.

Die Laufende Rechnung, aufgeteilt auf die vier Rechnungen

- 1 Ergaten-Talbach
- 2 Betreutes Wohnen
- 3 Tageszentrum
- 4 Parksiedlung Talacker,

schliesst im Vergleich zum Voranschlag und zur Vorjahresrechnung wie folgt ab:

Vergleich mit Voranschlag 2014 und Rechnung 2013 (in Fr. 1'000):

		Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
• Ertrag	1	14'749		14'712		14'828	
	2	423		489		496	
	3	282		294		271	
	4	2'783	18'237	2'630	18'125	2'783	18'378
• laufende Kosten	1	14'580		14'137		15'037	
	2	458		487		475	
	3	282		292		271	
	4	2'132	17'452	1'922	16'838	2'040	17'823
• ordentliche Abschreibungen	1	327		307		254	
	2	1		0		0	
	3	0		0		0	
	4	651	979	695	1'002	743	997
• Ergebnis Einlagen/Bezüge Spezialfinanzierungen	1	-158		268		-463	
	2	-36		2		21	
	3	0		2		0	
	4	0	-194	13	285	0	-442

1 = Ergaten-Talbach
2 = Betreutes Wohnen

3 = Tageszentrum
4 = Parksiedlung Talacker

5.1.2 Aufwand

Gründe für die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr liegen in

Ergaten-Talbach: Wegfall einmaliger Beitrag an die Pensionskasse zur Ausfinanzierung (2013)

Betreutes Wohnen: tiefere Besoldung Pflege durch tieferen Pflegebedarf der Bewohner

Parksiedlung: Gestiegenen Lohnkosten in Pflege und Betreuung

Aufwand 2009 bis 2014 (in Fr. 1'000), ohne Abschreibungen

Jahr	Aufwand (ohne Abschreibungen)					Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr					Teuerung gemäss Lebens- kostenin- dex (Dezember)
	1	2	3	4	Total	1	2	3	4	Total	in %
R 2009	12'983		127		13'110	+0.9		39.6		+1.2	0,3
R 2010	13'582		114	326	14'022	+4.6		-10.2	+100.0	+7.0	0,5
R 2011	13'321	448	130	1'499	15'398	-1.9	+100.0	+14.0	+459.8	+9.8	-0,7
R 2012	14'135	454	212	1'845	16'646	+6.1	+1.3	+63.1	+23.1	+8.1	-0,4
R 2013	15'037	475	271	2'040	17'823	+6.4	+4.6	+27.8	+10.6	+7.1	0,0
R 2014	14'580	458	282	2'132	17'452	-3.0	-3.6	+4.0	+4.5	-2.1	-0,3

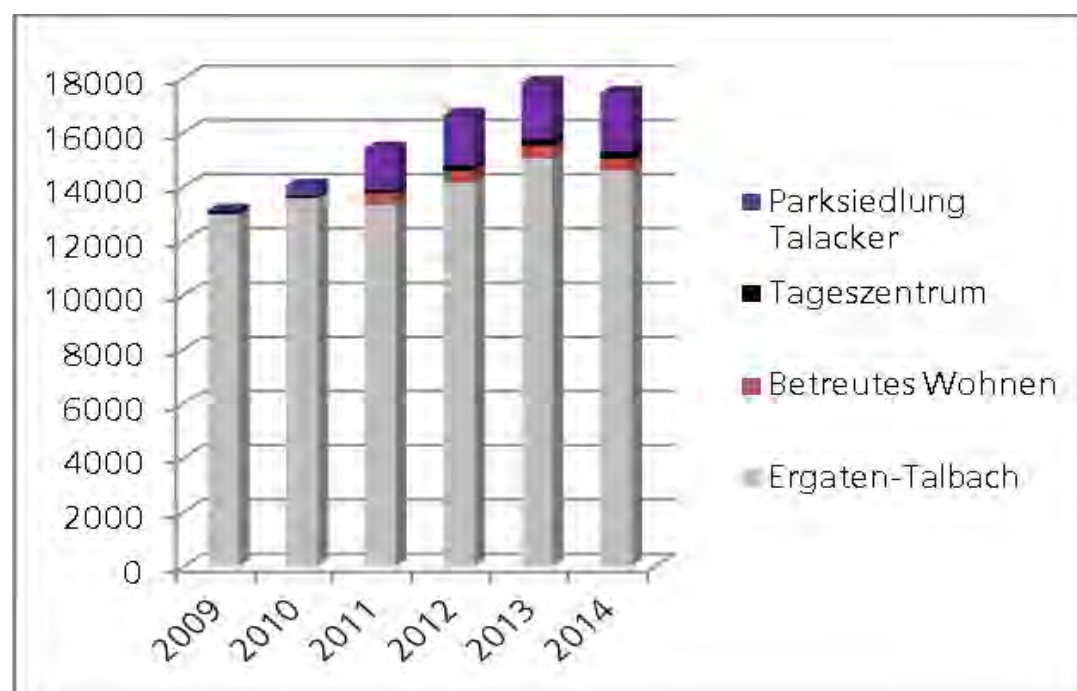
1 = Ergaten-Talbach

2 = Betreutes Wohnen

(bis 2010 in Rechnung Ergaten-Talbach)

3 = Tageszentrum

4 = Parksiedlung Talacker



5.1.3 Abschreibungen

Abschreibungen 2009 bis 2014 (in Fr. 1'000)

Bei den Abschreibungen 2009 bis 2010 handelt es sich um direkt abgeschriebene Investitionen in der Laufenden Rechnung.

Jahr	Ordentliche Abschreibungen				Total	in % vom Ertrag			
	1	2	3	4		1	2	3	4
R 2009	157		0		157	1.2			
R 2010	29		0	19	48	0.3			5.6
R 2011	371	0	0	280	651	2.6	0	0	5.7
R 2012	227	0	0	586	813	1.5	0	0	24.1
R 2013	254	0	0	743	997	1.7	0	0	26.7
R 2014	327	1	0	651	979	2.2	0.2	0	23.4

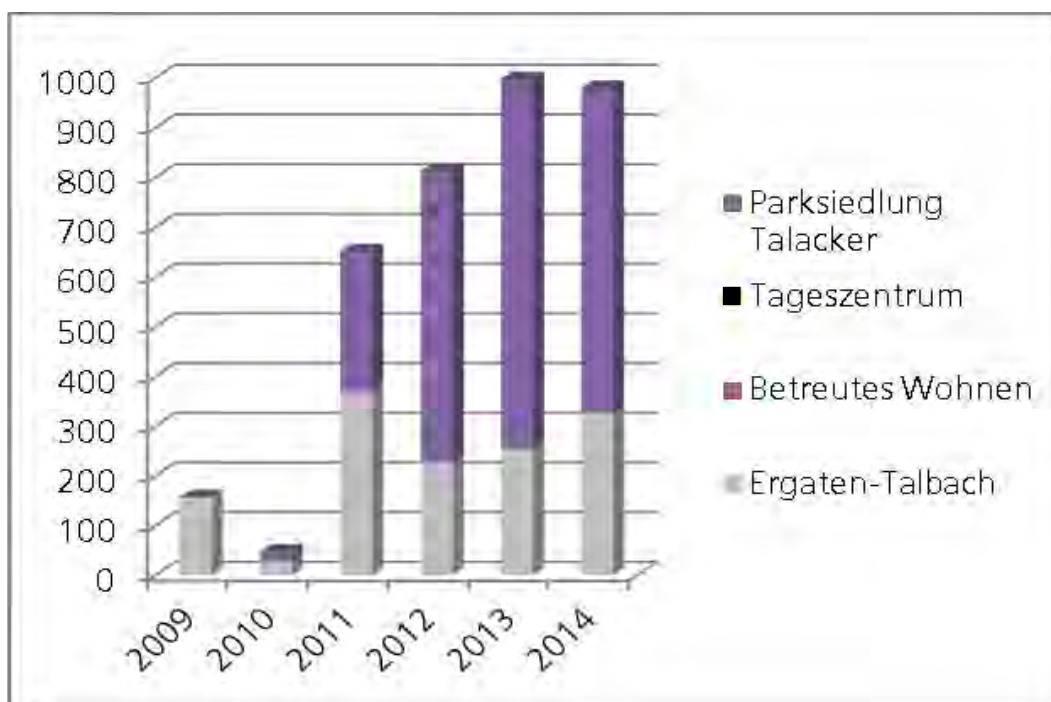
1 = Ergaten-Talbach

2 = Betreutes Wohnen

(bis 2010 in Rechnung Ergaten-Talbach)

3 = Tageszentrum

4 = Parksiedlung Talacker



5.1.4 Ertrag

Ertrag 2009 bis 2014 (in Fr. 1'000)

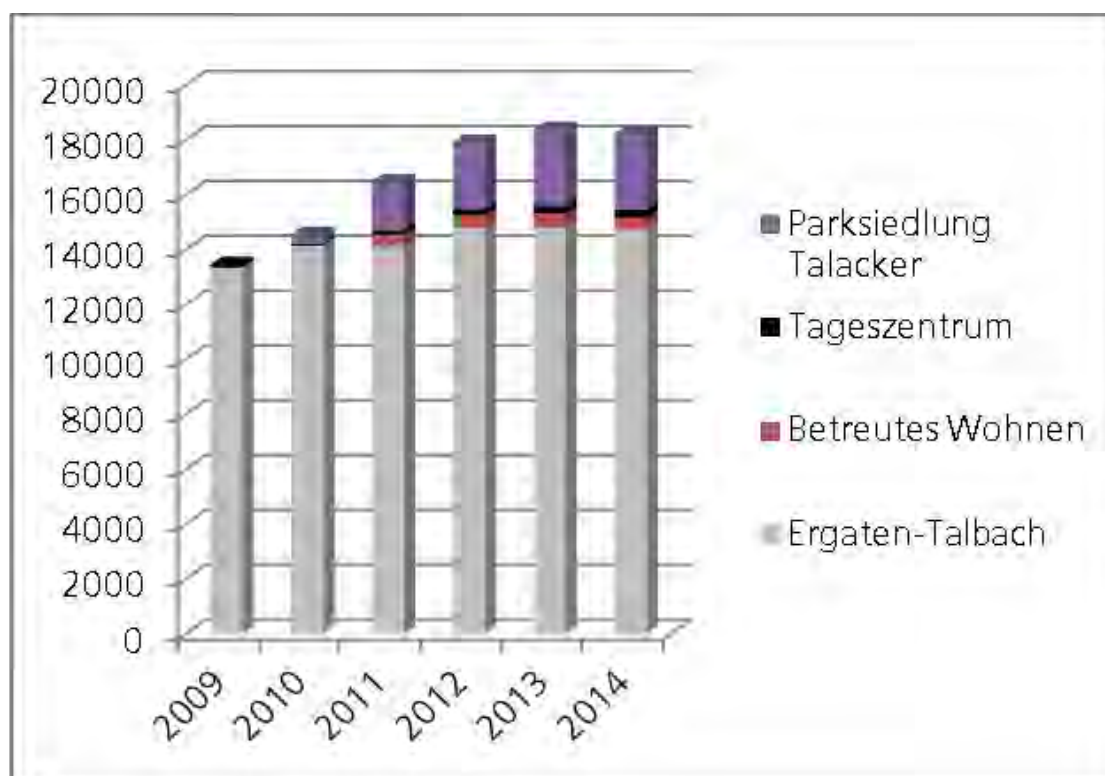
Ergaten-Talbach und Betreutes Wohnen: tiefere Pflegeeinnahmen durch durchschnittlich tiefere Pflegeeinstufungen der Bewohner

Jahr	Ertrag in Fr. 1'000					Zu-/Abnahme in % gegenüber dem Vorjahr					Teuerung gemäss Lebens- kostenin- dex (Dezem- ber)
	1	2	3	4	Total	1	2	3	4	Total	in %
R 2009	13'349		104		13'453	+2.6		+11.8		+2.6	0,3
R 2010	14'147		63	340	14'550	+6.0		-39.4	+100.0	+8.2	0,5
R 2011	14'119	439	138	1'779	16'475	-0.2	+100.0	+219.0	+532.2	+13.2	-0,7
R 2012	14'805	458	212	2'430	17'905	+4.9	+4.3	+53.60	+36.6	+8.7	-0,4
R 2013	14'828	496	271	2'783	18'378	+0.2	+8.3	+27.8	+14.5	+0.2	0,0
R 2014	14'749	423	282	2'783	18'237	-0.5	-14.7	+4.1	+0.0	-0.8	-0,3

1 = Ergaten-Talbach
2 = Betreutes Wohnen

(bis 2010 in Rechnung Ergaten-Talbach)

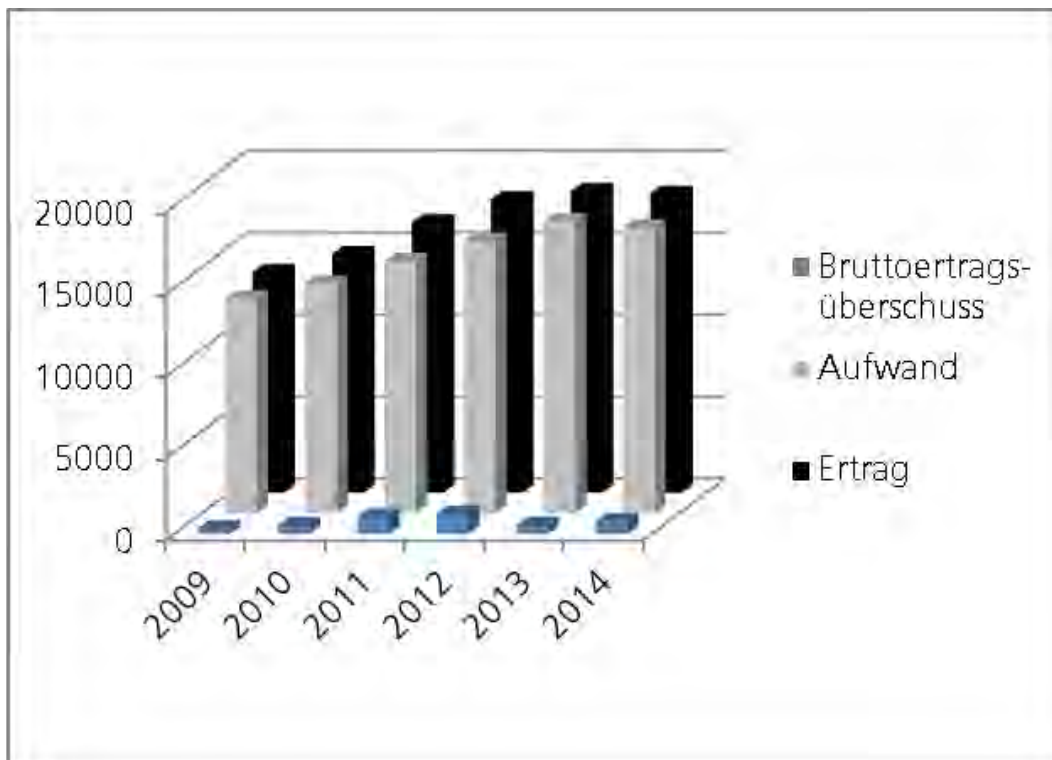
3 = Tageszentrum
4 = Parksiedlung Talacker



5.1.5 Bruttoertragsüberschuss

Bruttoertragsüberschuss 2009 bis 2014 gesamt (in Fr. 1'000)

Jahr	Ertrag in Fr. 1'000	Aufwand (ohne Abschreibungen)	Bruttoertrags- überschuss	in % vom Ertrag
R 2009	13'453	13'110	343	2.5
R 2010	14'550	14'022	528	3.6
R 2011	16'475	15'398	1'077	6.5
R 2012	17'905	16'646	1'259	7.0
R 2013	18'378	17'823	555	3.0
R 2014	18'237	17'452	785	4.3



5.2 Investitionsrechnung Immobilien (netto)

Im Zusammenhang mit der separaten Rechnungslegung des Alterszentrums Park wird keine Investitionsrechnung geführt. Investitionen werden aktiviert und mit dem Rechnungsabschluss in die Bilanz übertragen.

Im Jahr 2014 wurden in der Rechnung Ergaten-Talbach der erste Teil „Einbau Nasszellen, 1. Stock, Haus Talbach“ realisiert und aktiviert. Zudem musste die Kühlanlage der Küche ersetzt werden. Verschiedene kleinere Unterhalts-Investitionen wurden über die laufende Rechnung verbucht.

Investitionen 2009 bis 2014

Jahr	Netto-Investitionen (in Fr. 1'000)
	Alterszentrum Park
R 2009	561
R 2010	1'264
R 2011	5'687
R 2012	610
R 2013	211
R 2014	158

2009	Umbau Erneuerung Parterre Haus Talbach 1. Etappe
2010	Umbau Erneuerung Parterre Haus Talbach 2. Etappe
2011	Neubau Parksiedlung (Investitionen 2011)
2012	Neubau Parksiedlung (Investitionen 2012)
2013	Renovation Fassade Haus Talbach
2014	Einbau Nasszellen 1. Stock, Haus Talbach, 1. Etappe

5.3 Buchwerte

Der erste Teil „Einbau der Nasszellen“ im 1. Stock Haus Talbach sowie der Ersatz der Kälteanlage wurden aktiviert. Dies führt zusammen mit den Abschreibungen per Ende Jahr zu einem Buchwert von 355'000 Franken. Das Haus Ergaten weist nach Abschreibungen einen Restbuchwert von rund 1.35 Mio. Franken auf. Die Liegenschaften der Parksiedlung Talacker zeigen nach Abschreibungen aktuell einen Buchwert von 29.0 Mio. Franken.

Buchwerte per 31.12.

In Fr.

Jahr	Haus Talbach	Haus Ergaten	Parksiedlung Talacker
R 2010	2	2'190'000	25'021'443
R 2011	2	1'872'770	30'299'680
R 2012	2	1'697'899	30'333'886
R 2013	211'400	1'528'342	29'599'885
R 2014	355'000	1'359'231	28'985'034

5.4 Verwendung Aufwand-/Ertragsüberschüsse 2014

Die Ergebnisse der verschiedenen Rechnungen werden wie folgt verwendet:

Der Aufwandüberschuss der Rechnung Ergaten-Talbach von 158'094 Franken wird der „Spezialfinanzierung Renovationen und Defizitdeckung“ belastet.

Der Aufwandüberschuss der Rechnung Betreutes Wohnen von 35'983 Franken wird der „Spezialfinanzierung für neue Wohnformen“ belastet.

Die Rechnung des Tageszentrums schliesst dank der Spende des Fördervereins mit einer ausgeglichenen Rechnung ab.

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Anträge für die Rechnungen des Alterszentrums Park finden Sie in der Botschaft zur Rechnung der Stadtverwaltung.

- - -

Die Vorlage geht zur Vorbereitung an die Geschäftsprüfungskommissionen mit der Einladung, dem Gemeinderat Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen.

Frauenfeld, 14. April 2015